

**Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

**JAHRESBERICHT**  
1.10.2016–30.9.2017



Pädagogische Hochschule Freiburg

Kunzenweg 21

79117 Freiburg

Telefon: 0761.682-0

Telefax: 0761.682-402

E-Mail: [rektorat@ph-freiburg.de](mailto:rektorat@ph-freiburg.de)

Internet: [www.ph-freiburg.de](http://www.ph-freiburg.de)

## Inhalt

4	Vorwort
8	Die Struktur der Hochschule
12	Das Jahr im Überblick
14	Standortbestimmung
17	Forschung
17	Wissenschaftlicher Nachwuchs
21	Lehre und Studium
22	Weiterbildung
24	Internationalisierung
25	Service
28	Gleichstellung
28	Ereignisse
30	Fakultät für Bildungswissenschaften
38	Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
58	Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
70	Zahlen · Statistiken
92	Ehrungen
96	Impressum

## Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,  
vielen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit nehmen, um den Jahresbericht der Pädagogischen Hochschule Freiburg 2016/2017 durchzublättern.

Als bildungswissenschaftliche universitäre Hochschule können wir wieder mit bemerkenswerten Entwicklungen in Forschung und Lehre aufwarten; darüber informieren Sie die folgenden Seiten.

Einleitend möchte ich Ihre Aufmerksamkeit gerne auf einen Bereich lenken, an den man bei Hochschulen nicht zuerst denkt: *Kunst und Kultur*. Darin bieten wir eine enorme Vielfalt: beispielsweise drei Theatergruppen der Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch, die Sprechbühne der Sprecherzieher/-innen, Sport-Performances sowie den Hochschulchor, die PH-Bigband und das Hochschulorchester. Um unserer Kunst und Kultur professionelle Aufführungen zu ermöglichen, die auch von zahlreichen Schulen nachgefragt werden, haben wir im letzten Studienjahr die Bühne in der Aula komplett modernisiert.

Unser *Institut für Musik* hat zum Ende des Wintersemesters 2016/2017 mit großem Erfolg und sehr guter Kritik in den lokalen Medien das Musical „Lady in the Dark“ von Kurt Weill aufgeführt; verantwortlich waren Prof. Dr. Georg Brunner (Leitung), Eva Melanie Latini (Regie und Choreografie), Viola de Galgóczy, Magdalena Lutz, Clemens Ummenhofer (Einstudierung). Musicals haben an der Hochschule bereits eine Tradition, so wurden 2012 hinrei-

Bende Aufführungen des Musicals „Into the Woods“ und 2008 von „Kismet“ geboten. Seit Jahren trägt vor allem auch der Hochschulchor, gegründet 1977 und aktuell geleitet von Stefan Weible, zum musikalischen Renommee bei. In jüngerer Vergangenheit hat dieser wunderschöne zeitgenössische Werke von Steve Dobrogosz, Philipp Glass, Morten Lauridsen, Bob Chilcott und Arvo Pärt – nicht nur an der Hochschule – aufgeführt.

Eine lange erfolgreiche Tradition weisen auch unsere Theatergruppen der *Institute für Anglistik* (Prof. Dr. Mechthild Hesse), *deutsche Sprache und Literatur* (Prof. Dr. Anne Steiner, Klaus Hoggenmüller) und *Romanistik* (Prof. Dr. Olivier Mentz) auf. Unsere neue Bühne wurde im Sommersemester 2016 von der Theatergruppe Schaufenster (Deutsch) mit dem Theaterstück „Weggesperrt“ von Grit Poppe (Leitung: Prof. Dr. Anne Steiner) eingeweiht. Das Stück thematisiert die Gewalt autoritärer Jugendfürsorge in der DDR. Es folgten die PH Playmates (Englisch) mit „Crossing Stones“ (Leitung: Prof. Dr. Mechthild Hesse, Regie: Susanne Franz). Unsere englische Theatergruppe, 2004 gegründet, produziert seitdem jährlich ein englischsprachiges Theaterstück. 2009 erhielten Prof. Dr. Mechthild Hesse und Susanne Franz hierfür den Landeslehrpreis. Die PH Playmates haben mittlerweile diverse Gastspiele absolviert, u.a. am Theater Freiburg, beim Edinburgh Festival Fringe oder am English Theatre Frankfurt.

Von den bezaubernden Sprechperformances unserer *Sprechbühne* (Dr. Sieglinde Eberhardt, Birgit Kindler, Franziska Trischler, Marcel Hinderer) lassen sich immer mehr Studierende und auch die Öffentlichkeit hinreißen. Ende des Sommersemesters 2017 hatte die Sprechperformance „Disco-ssion – Stimmen in einer Demokratie“ Premiere (Leitung: Franziska Trischler).

Und last but not least begeistern regelmäßig die semesterweisen Abschlussaufführungen unserer *Sportlerinnen und Sportler* (Leitung: Sabine Karoß, Petra Plata), die jeweils unter einem Motto – im letzten Semester „Erben“ – Akrobatik, Tanz, Turnen, Pantomime und Komik, kurz Bewegungstheater, bieten.

Schauen Sie doch ab und zu in unseren Veranstaltungskalender und lassen Sie sich von unseren künstlerischen Projekten faszinieren.

*Prof. Dr. Ulrich Druwe*  
Rektor



*Musical: Lady in the Dark · Mai 2017*



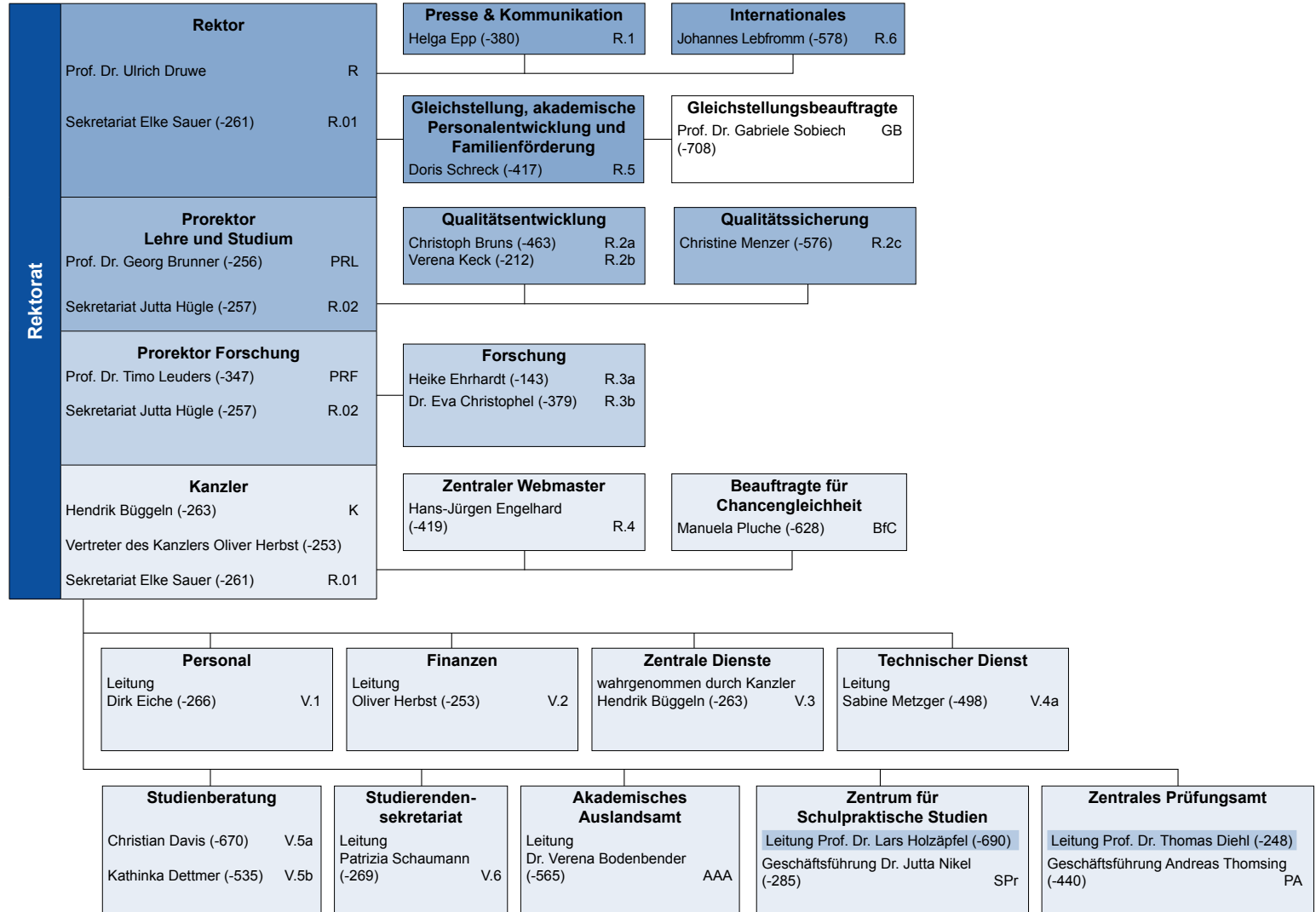


*Kunst, Musik und Sport an der Hochschule*

# Organigramm der Hochschule

<p><b>Hochschulrat</b></p> <p>Vorsitz N.N. Geschäftsführung Elke Sauer (-261)</p>	<p><b>Rektorat</b></p>				<p><b>Senat</b></p> <p>Vorsitz Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe Kontakt Elke Sauer (-261)</p>	
<p><b>Rektor</b> Prof. Dr. Ulrich Druwe (-262) Sekretariat Elke Sauer (-261)</p>		<p><b>Prorektor Lehre und Studium</b> Prof. Dr. Georg Brunner (-256) Sekretariat Jutta Hügler (-257)</p>	<p><b>Prorektor Forschung</b> Prof. Dr. Timo Leuders (-347) Sekretariat Jutta Hügler (-257)</p>	<p><b>Kanzler</b> Hendrik Büggeln (-263) Sekretariat Elke Sauer (-261)</p>		
<p><b>Personalrat</b></p> <p>Vorsitz Carmen Andris-Schelb (-642)</p>	<p><b>Fakultät für Bildungswissenschaften (Fakultät I)</b></p> <p><b>Dekan</b> Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer (-577) <b>Prodekanin</b> Prof. Dr. Gudrun Schönknecht (-465) <b>Studiendekan</b> Prof. Dr. Thomas Fuhr (-398) Sekretariat (-286)</p>		<p><b>Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fakultät II)</b></p> <p><b>Dekan</b> Prof. Dr. Olivier Mentz (-332) <b>Prodekanin</b> Prof. Dr. Dorothee Schlenke (-221) <b>Studiendekan</b> Prof. Dr. Thomas Martin Buck (-405) Sekretariat (-321)</p>		<p><b>Fakultät für Mathematik, Natur- wissenschaften und Technik (Fakultät III)</b></p> <p><b>Dekanin</b> Prof. Dr. Ulrike Spörhase (-366) <b>Prodekan</b> Prof. Dr. Jürgen Nicolaus (-707) <b>Studiendekanin</b> Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert (-295) Sekretariat (-367)</p>	<p><b>Zentralverwaltung</b> Kanzler Hendrik Büggeln (-263)</p>
<p><b>Datenschutzbeauftragter</b> Hans-Jürgen Engelhard (-419)</p>	<p><b>Institut für Erziehungswissenschaft</b> Sekretariat (-276/-424/-341)</p>		<p><b>Institut für Anglistik</b> Sekretariat (-318)</p>	<p><b>Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit</b> Sekretariate Ernährung und Konsum/Mode und Textil (-291) Publik Health &amp; Health Education (-160) Sportwissenschaft und Sport (-700)</p>		<p><b>Bibliothek</b> Leitung Dr. Robert Scheuble (-205) Sekretariat (-204)</p>
<p><b>Gleichstellungs- beauftragte</b> Prof. Dr. Gabriele Sobiech (-708)</p>	<p><b>Institut für Medien in der Bildung</b> Sekretariat (-913)</p>		<p><b>Institut der Bildenden Künste</b> Sekretariat (-908)</p>	<p><b>Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik</b> Sekretariat (-908)</p>		<p><b>Zentrum für Informations- und Kommunikations- technologie</b> Leitung Martin Duffner Sekretariat (-339)</p>
<p><b>Beauftragte für Chancengleichheit</b> Manuela Pluche (-628)</p>	<p><b>Institut für Psychologie</b> Sekretariat (-303)</p>		<p><b>Institut für deutsche Sprache und Literatur</b> Sekretariat (-319/-320)</p>	<p><b>Institut für Biologie und ihre Didaktik</b> Sekretariat (-307)</p>		<p><b>medien kompetenz zentrum</b> Denis Strassner (-175)</p>
<p><b>Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten</b> Doris Kocher (-439)</p>	<p><b>Institut für Soziologie</b> Sekretariat (-341)</p>		<p><b>Institut für Musik</b> Sekretariat (-611)</p>	<p><b>Institut für Chemie, Physik und Technik und ihre Didaktiken</b> Sekretariat (-148)</p>		<p><b>Zentrum für Schulpraktische Studien</b> Leitung Prof. Dr. Lars Holzäpfel (-690) Geschäftsführung Dr. Jutta Nickel (-285)</p>
<p><b>Schwerbehinderten- beauftragte</b> Luise Scheiding (-421) Jens Papencord (-615)</p>	<p><b>Akademisches Auslandsamt</b> Leitung Dr. Verena Bodenbender (-565)</p>		<p><b>Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft</b> Sekretariat (-211)</p>	<p><b>Institut für Geografie und ihre Didaktik</b> Sekretariat (-307)</p>		<p><b>ZELF – Zentrum für Lehrerfortbildung</b> Geschäftsführung Dr. Patrick Blumschein (-544)</p>
<p><b>PH-Campinis</b> Anja Dockweiler (-280)</p>			<p><b>Institut für Romanistik</b> Sekretariat (-318)</p>			
			<p><b>Institut der Theologien</b> Sekretariat (-400)</p>			
				<p><b>Sprachenzentrum</b> Leitung Prof. Dr. Gabriele Kniffka Geschäftsführung Dr. Natalia Hahn (-945)</p>		
				<p><b>Allgemeiner Hochschulsport</b> Dirk Nagel (203-4527)</p>		
			<p><b>Schreibzentrum</b> Leitung Prof. Dr. Anne Steiner Geschäftsführung Dr. Gerd Bräuer (-191)</p>			





**Der Hochschulrat****Externe Mitglieder**

Prof. Dr. Antonio Loprieno  
Vorsitzender bis 31.05.2017  
ehem. Rektor der Universität Basel

Prof. Dr. Katharina Maag Merki  
(ab 01.06.2017)  
Professorin für Theorie und Empirie  
schulischer Bildungsprozesse an der  
Universität Zürich

Christian Medweth  
Verleger

Dr. Anja Bauer-Harz  
Geschäftsführerin Elektro-Schillinger GmbH  
Vizepräsidentin der IHK Südlicher Oberrhein

Dr. Caroline Hilti  
ehem. Leiterin des Museums Natur  
und Mensch – Freiburg

Dr. Bettina Schulte  
Kulturredakteurin der Badischen Zeitung

**Interne Mitglieder**

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff  
stellvertretender Vorsitzender  
Vertreter der Professorenschaft  
Institut für Erziehungswissenschaft

Martin Duffner  
Vertreter des Akademischen Mittelbaus  
Leiter des Zentrums für Informations- und  
Kommunikationstechnologie (ZIK)

Doris Schreck M.A.  
Vertreterin des nichtwissenschaftlichen Personals  
Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung,  
akademische Personalentwicklung und  
Familienförderung

Verena von Lücken  
Vertreterin der Studierenden  
(bis 30.09.2017)

**Rektorat**

Rektor:

Prof. Dr. Ulrich Druwe

Prorektor Lehre und Studium:

Prof. Dr. Georg Brunner

Prorektor Forschung:

Prof. Dr. Timo Leuders

Kanzler:

Hendrik Büggeln

**Fakultät für Bildungswissenschaften**

Fakultät I

Dekan:

Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer

Prodekanin:

Prof. Dr. Gudrun Schönknecht

Studiendekan:

Prof. Dr. Thomas Fuhr

**Fakultät für Kultur- und  
Sozialwissenschaften**

Fakultät II

Dekan:

Prof. Dr. Olivier Mentz

Prodekanin:

Prof. Dr. Dorothee Schlenke

Studiendekan:

Prof. Dr. Thomas Martin Buck

**Fakultät für Mathematik,  
Naturwissenschaften und Technik**

Fakultät III

Dekanin:

Prof. Dr. Ulrike Spörhase

Prodekan:

Prof. Dr. Jürgen Nicolaus

Studiendekanin:

Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert

## Das Jahr im Überblick – eine Auswahl

**Oktober 2016**

19.10.



Start des **Studiums Generale** zum Thema Inklusion

**November 2016**

07./08.11.



**Educating the educators** – international approaches to scaling-up professional development in maths and science education

**Dezember 2016**

13.12.



**Ausstellungseröffnung** Künstlerische Projekte

**Januar 2017**

22.01.



**Chorkonzert:** Tango nuevo meets Musica sacra (Leitung: Stefan Weible)

**Februar 2017**

22./23.02.



**Flucht und Bildung:** Anfragen an die Erziehungswissenschaft  
Jahrestagung der Kommission Interkulturelle Bildung (KIB) in der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE)

**März 2017**

27.-31.03



**Europa-Projektwoche für Kids**  
(Leitung: Victor Piamonte)

April 2017  
27.04.



Girls' Day und Boys' Day

Mai 2017  
15.-20.05



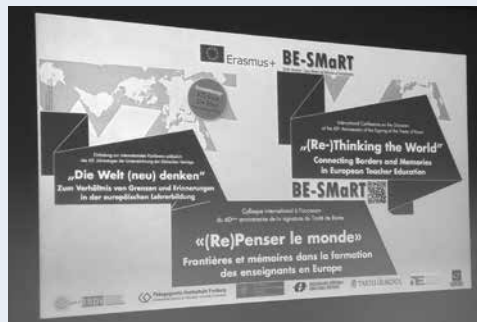
Musical: Lady in the Dark  
(Leitung: Prof. Dr. Georg Brunner)

Juni 2017  
30.06.



Theateraufführung: Odyseejahre  
(Leitung: Prof. Dr. Anne Steiner)

Juli 2017  
06./07.07.



Tagung: Die Welt (neu) denken – Zum Verhältnis von Grenzen und Erinnerungen in der europäischen Lehrerbildung

August 2017



Die Sanierung der Turnhalle geht weiter ...

September 2017  
22.09.



Tagung: Praxisphasen im Lehramtsstudium – Praxisphasen betreuen, optimieren, vernetzt gestalten

## Standortbestimmung

Prof. Dr. Ulrich Druwe  
Rektor

Die positive Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Freiburg in Forschung und Lehre setzte sich auch im vergangenen Studienjahr fort. Die zweit- und drittmittelgeförderte Forschung und Lehrentwicklung hat sich nochmals deutlich dynamisiert – so werden wir in diesem Jahr erstmals die sechs Millionen-Grenze bei der Verausgabung von Drittmitteln überspringen –, die Entwicklung neuer Studiengänge sowie deren Akkreditierung verlief sehr erfolgreich, und die Kooperation im Freiburger Hochschulraum entwickelt sich ebenfalls erfreulich weiter.

Highlights – aus durchaus unterschiedlichen Perspektiven – des Studienjahres 2016/2107 waren:

Zwei neue Promotionskollegs

- Die Einwerbung von zwei neuen Promotionskollegs: Prof. Dr. Gabriele Kniffka leitet das alle sechs Pädagogischen Hochschulen umfassende Kolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“ und Prof. Dr. Timo Leuders sowie Prof. Dr. Tobias Dörfler (PH Heidelberg) leiten das Freiburg-Heidelberger Kolleg DiaKom („Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften – Einflüsse, Struktur und Förderung“). Beide Kollegs starteten zum 01.08.2017.
- Der Start der Einführung der Campusmanagement-Software HISinOne: Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Wissenschaftsministerium (MWK), dem Hochschulservicezentrum (HSZ) und der HIS eG durch unsere Hochschule als Pilothochschule aller Pädagogischen Hochschulen startete zum 01.07.2017 die erste Phase

(APP/Zulassungsverwaltung) der Umstellung des Campusmanagements auf das integrierte System HISinOne – angesichts des immensen Aufwandes hierfür möchte ich an dieser Stelle explizit den Kollegen des ZIK und Kanzler Hendrik Büggeln meinen großen Dank aussprechen.

- Der Beginn der zweiten Antragstellung im Rahmen der Bundesausschreibung „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ durch Kolleginnen und Kollegen der Pädagogischen Hochschule und der Universität Freiburg: Neben Projekten in Forschung, Lehre und im Zusammenhang mit dem Praxiskolleg wird die Kooperation in der Lehrer/-innenbildung mit der Universität im Rahmen des Freiburg Advanced Center of Education (FACE) zukünftig im Rahmen einer gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung gemäß § 6 Abs. 4 LHG durchgeführt und damit strukturell dauerhaft gesichert werden.



Arbeiten im Chemielabor



*Dr. Susanne Kuß, Linda Kern, Till Sondermann  
Genderpreis 2016 der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

„Im Oktober 2016 nahmen zwei Studierende des Faches Geschichte, Till Sondermann und Linda Kern, mit mir den Genderpreis entgegen. Es war ein Moment voller Stolz und großer Freude, denn für die aus einem Seminar hervorgegangene und im Herbst 2015 präsentierte Ausstellung „Männer und Frauen im Amerikanischen Bürgerkrieg 1861-65“ hatten insgesamt fünf Studierende in den Semesterferien viel Zeit und Engagement investiert. Margret Mitchells bekannter Bürgerkriegs-Roman „Vom Winde verweht“ prägte zwar den Satz, dass der Krieg immer eine Angelegenheit der Männer sei, doch zeigte die Ausstellung, dass er vielmehr eine gendering-Aktivität ist und damit ein Ereignis, in dem sich Werte und Handlungsrichtlinien der Geschlechter, aber auch deren wechselseitige Wahrnehmung und Interaktionen verändern.

Die Idee zur Ausstellung und damit zur Präsentation von Seminartergebnissen für ein größeres Publikum entstand, nachdem in den Diskussionen zum einen deutlich geworden war, wie wenig über den Amerikanischen Bürgerkrieg in Deutschland bekannt ist, zum anderen aber auch, welche neuen Erkenntnisse sich öffnen, wenn man den Gender-Zugang wählt. Ziel war zu zeigen, auf welche Weise Männer und Frauen den Bürgerkrieg erfahren hatten. Zu diesem Zweck wurden neben den Soldaten unterschiedliche Frauengruppen – Frauen der Union und der Konföderation, schwarze und weiße Frauen, gebildete und ungebildete Frauen – als Krankenschwestern, Wäscherinnen, Spioninnen, Prostituierte oder Soldatinnen

vorge stellt. Vor allem die Gruppe Soldatinnen, die sich als Männer verkleidet in die Armee von Union und Konföderation schmuggelten und mit der Waffe kämpften, waren ihrer Zeit voraus. Zudem markiert in der Militär- und Genderforschung die Geschichte der im Amerikanischen Bürgerkrieg aktiven Frauen den Beginn der angloamerikanischen und europäischen Frauen-Emanzipationsbewegung. Darüber hinaus gilt die Geschichte dieser Bewegung auch als Vorläufer der Feminist and Women's Studies. Somit konnten nicht nur Handlungsspielräume von Frauen in einer patriarchalen Kriegsgesellschaft aufgezeigt, sondern auch Erkenntnisse über den Beginn einer wissenschaftlichen Disziplin vermittelt werden.

Dank der Dotation des Genderpreises konnte die Ausstellung in deutscher und englischer Sprache auf den Webseiten der Pädagogischen Hochschule online gestellt werden. Dieses Projekt unterstützten finanziell auch die Gleichstellungskommission der Fakultät II sowie das Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft und das Carl-Schurz-Haus in Freiburg. Mit der online-Präsentation dieser Ausstellung, die auf der Basis neuester Forschungsliteratur konzipiert wurde, soll die Auseinandersetzung mit dem Amerikanischen Bürgerkrieg aus der Gender-Perspektive in der Lehre an Hochschulen wie im Unterricht an Schulen angeregt und ermöglicht werden. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse dieses Internetprojekts dem Fachpublikum wie allen Interessierten zur Verfügung stehen.“



## Forschung

Die Forschungsaktivitäten des Kollegiums unserer Hochschule haben sich auch im abgelaufenen Studienjahr sehr positiv entwickelt. Kriterien für sehr gute Forschungsqualität sind u.a. kompetitiv eingeworbene Drittmittel oder Veröffentlichungen in besonders angesehenen Journals, wie es etwa Prof. Dr. Jens Clausen und Prof. Dr. Ulrike Spörhase mit einer Publikation in „Science“, einer der bedeutendsten multidisziplinären Wissenschaftszeitschriften der Welt, gelungen ist.

Beispielhaft für Drittmittelprojekte möchte ich sechs Projekte herausgreifen, die die Vielfalt der Aktivitäten dokumentieren:

- Prof. Dr. Christoph Mischo, Projekt: Professionelle Wahrnehmung in KiTas. Förderung durch: DFG; Zuwendung: 497.765 Euro
- Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Lars Holzäpfel, Prof. Dr. Gerald Wittmann, Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM II). Zuwendung: 295.750 Euro
- Prof. Dr. Susanne Körber, Projekt: Die Entwicklung naturwissenschaftlicher Kompetenz im Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe: ein Längsschnitt. Förderung durch: DFG, Zuwendung: 322.530 Euro
- Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer, Projekt: Patientenkompetenz bei allergischen Erkrankungen. Förderung durch: Bundesministerium für Gesundheit, Zuwendung: 509.202 Euro
- Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg, Projekt: Klassenkomposition und soziale Integra-

tion in inklusiven Schulklassen. Förderung durch: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Zuwendung: 108.975 Euro

- Prof. Dr. Albert Scherr, Projekt: Deutung und Bewältigung von Diskriminierungserfahrungen beim Übergang von der schulischen in die berufliche Bildung. Förderung durch: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Zuwendung: 110.000 Euro

Weitere Projekte können Sie in unserer Forschungsdatenbank einsehen, die seit Dezember 2016 online ist. Sie ersetzt die bislang im dreijährigen Rhythmus veröffentlichten Forschungsberichte der Hochschule.

Link: <https://www.ph-freiburg.de/forschung-nachwuchs/bildungsforschung/forschungsdatenbank.html>

## Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Pädagogische Hochschule setzt in der Nachwuchsförderung systematisch auf strukturierte Promotionskollegs, und sie ist sehr erfolgreich bei ihrer Einwerbung.

Mit Ablauf des Sommersemesters 2017 endet das PH-übergreifende Promotionskolleg „Professionalisierung im Lehrberuf“ (Profil); Sprecherteam: Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Christian Spannagel (PH Heidelberg), Prof. Dr. Andreas Eichler (ehem. PH Freiburg, inzwischen Universität Kassel). In 15 Teilprojekten wurde die Wirksamkeit von Lehrerfortbildungsformaten untersucht und in bislang 20 Publikationen veröffentlicht.

Veröffentlichungen und  
Drittmittelprojekte

## Strukturierte Promotionskollegs

In der Halbzeit befinden sich:

- das kooperative Promotionskolleg „Evidenzbasierte Lehrerbildung zur Förderung fachspezifischer und fachübergreifender Kompetenzen: Curriculum, Instruktion und Lernprozess“ (CURIOUS), gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“; Sprecherteam: Prof. Dr. Timo Leuders und Prof. Dr. Matthias Nückles (Universität Freiburg);
- die binationale Graduiertengruppe „Soziale Arbeit“ unter der Federführung von Prof. Dr. Albert Scherr und Prof. Dr. Daniel Gredig (FH Nordwestschweiz).

Erfolgreich gestartet sind im letzten Jahr:

- die zweite Runde des interdisziplinären FuN-Kollegs „Visualisierungen im Deutsch- und Mathematikunterricht“ (VisDeM II). Die Förderung durch das MWK umfasst sechs Stipendiat/-innen (nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz/LGFG), sechs Abordnungen von Lehrpersonen sowie eine Juniorprofessur in Mathematik. Das Sprecherteam bilden Prof. Dr. Petra Gretsch, Prof. Dr. Lars Holzäpfel, Prof. Dr. Josef Nerb;
- das kooperative Promotionskolleg „Versorgungsforschung: Collaborative Care“. Am Kolleg sind neben der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Fachrichtung Public Health & Health Education am Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit), die Katholische Hochschule Freiburg (Forschungsschwerpunkt Versorgungsforschung

in Gerontologie, Pflege und Gesundheitswesen), die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie), das Universitätsklinikum Freiburg (Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät, Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung) sowie die Evangelische Hochschule Freiburg (Schwerpunkt Kinder- und Jugendforschung) beteiligt. Das MWK fördert das Kolleg mit zehn Promotionsstipendien nach dem LGFG, zwei weitere fließen von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ein. Die Pädagogische Hochschule wird durch Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer im Sprecherteam vertreten.

Neu begonnen haben zum 01.08.2017:

- das kooperative Promotionskolleg „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften: Einflüsse, Struktur und Förderung“ (Dia-Kom); Laufzeit 01.08.2017 bis 31.07.2020. Das MWK fördert im Rahmen des Kollegs zwölf Abordnungen von Lehrpersonen mit dem Ziel der Promotion oder Habilitation. Beteiligt sind die beiden Pädagogischen Hochschulen Freiburg und Heidelberg. Das Sprecherteam bilden Prof. Dr. Timo Leuders und Prof. Dr. Tobias Dörfler (PH Heidelberg);
- das alle Pädagogischen Hochschulen übergreifende Promotionskolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“ (Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache – DaF/DaZ); Laufzeit 01.08.2017 bis 31.07.2020. Das MWK hat der Pädagogischen Hochschule Freiburg zwei

Abordnungen von Lehrpersonen und eine Juniorprofessur, an den anderen fünf Hochschulen jeweils die Abordnung einer Lehrperson bewilligt. Sprecherin des Kollegs ist Prof. Dr. Gabriele Kniffka.

Alle Kollegs in der Übersicht finden Sie unter: <https://www.ph-freiburg.de/forschung-nachwuchs/promotion-und-habilitation/promotionskollegs.html>

In den Kollegs und als Einzelpromotionen laufen derzeit an unserer Hochschule 191 Promotionsverfahren:

- Fak I: 83 | Fak II: 45 | Fak III: 63

Die Qualität unserer Doktorand/-innen ist überwiegend hervorragend. So hat beispielsweise Dr. Christopher Osterhaus (Betreuerin: Prof. Dr. Susanne Körber) den Margret-und-Paul-Baltes-Preis 2017 für seine herausragende Dissertation verliehen bekommen (vergeben durch die Deutsche Gesellschaft für Psychologie).

Weiter erhielt Dr. Yvonne Decker-Ernst (Betreuerin: Ingelore Oomen-Welke) für ihre Dissertation – in der Kategorie „wissenschaftlicher Bereich“ – den Hans-Eberhard-Piepho-Preis, der für Ideen im kommunikativen Fremdsprachenunterricht verliehen wird.

Diese Auszeichnungen sind Zeichen für die hochwertige Forschung und Nachwuchsförderung in den Instituten.

Nicht immer gelingt es Promovierenden, ihre Dissertation in den Nachwuchskollegs nach drei Jahren abzuschließen; und ebenfalls nicht immer gelingt es ihnen, unmittelbar nach der

Promotion eine Anschlussstelle zu finden. Für diese Fälle hat unsere Hochschule ein eigenes Nachwuchsprogramm aufgelegt. Finanziert wird es zur Hälfte jeweils von den drei Fakultäten und dem Rektorat. Daraus sollen befristet neun Stellen zur Nachwuchsförderung im Umfang von jeweils 65 % Vollzeitäquivalent/VZÄ finanziert werden.

Um unserem wissenschaftlichen Nachwuchs zusätzlichen Input anbieten zu können – neben unserer eigenen Bildungswissenschaftlichen Graduiertenakademie (BiWak) und der Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen des Landes (graph) – wurde unsere Hochschule Mitglied im „Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland“ (UniWiND) e.V. Die Hochschule profitiert nun von den Vernetzungsangeboten und -strukturen des Verbandes. Dies sind zum einen Arbeitsgruppen zu zentralen Themen der Nachwuchsförderung, öffentliche Veranstaltungen zu aktuellen Themen in der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie ein universitätsübergreifender Austausch mit anderen Wissenschaftsorganisationen und hochschulpolitischen Gremien. Zum anderen zielt UniWiND darauf ab, Expert/-innenwissen aus den Hochschulen u.a. im Rahmen von Arbeitsgruppen zu sammeln und allgemein zugänglich zu machen. Mit der Mitgliedschaft im UniWiND zeigt die Hochschule auch nach außen, dass der weitere Ausbau der systematischen und strukturierten Nachwuchsförderung einen großen Stellenwert an unserer Hochschule hat.

Verschiedene Nachwuchsprogramme

Mitgliedschaft im UniWiND



*Dr. Hildegard Wenzler-Cremer*

*Lehrpreis 2016 der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

„Im Patenschaftsprogramm SALAM (Spielen–Austauschen–Lernen–Achtsam–Miteinander) übernehmen Studierende eine Patenschaft für ein Grundschulkind. Der Name ist Programm: Das Tandem trifft sich wöchentlich für einen Nachmittag (2–3 Stunden) und gestaltet gemeinsam die Freizeit. Die Kinder haben einen Migrationshintergrund, eine Fluchtgeschichte oder einen anderen Grund, um in ihrer speziellen Situation unterstützt zu werden. In der Patenschaft bauen die Studierenden eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind auf, erkunden mit ihm die nähere und weitere Umgebung und eröffnen ihm damit informelle Lernchancen. Wir arbeiten dabei mit vier Freiburger Grundschulen zusammen, die den Kontakt zu den Kindern und Familien herstellen und den Starttag sowie das Abschlussfest ausrichten. Die Hochschule begleitet die Studierenden. In speziellen Lehrveranstaltungen können sie sich austauschen, im Sinne einer Supervision Schwierigkeiten besprechen und ihre Erfahrungen mit wissenschaftlichen Konzepten und Erkenntnissen des Studiums verknüpfen. Das Programm ist inzwischen in allen Studiengängen an der Hochschule Teil des Curriculums, so dass auch Studienleistungen erbracht werden können. Beide Seiten lernen voneinander: Die Kinder erweitern ihr Wissen und ihre Kompetenzen. Die Studierenden üben pädagogisches Handeln ein und entwickeln ihre Persönlichkeit.“

## Lehre und Studium

Im Rahmen des Bundesprogramms „Qualitätspakt Lehre“ gelang Dr. Senganata Müntz, Prorektorat Lehre und Studium, die Weiterförderung des fächerverbindenden und praxisintegrierenden Lehrkonzeptes *Tandem-Teaching – IntegraL TT* (Fördersumme 1,3 Mio. Euro vom BMBF), das zum 01.01.2017 gestartet ist. Entwickelt, durchgeführt und dokumentiert werden dabei interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, mit denen Studierende exemplarisch erfahren, wie Wissensbereiche und methodische Zugänge aus unterschiedlichen Fächern miteinander kombiniert werden und damit ein tieferes Verständnis erzielt werden kann.

Qualitativ hochstehende Studienprogramme sind ein wichtiges Anliegen der Hochschule. Ein entsprechendes Feedback generiert die Akkreditierung der Studiengänge.

Diesem Prozess unterzog sich im Berichtszeitraum der Masterstudiengang Bildungspsychologie. Er wurde komplett überarbeitet und um zentrale Inhalte – etwa Medien in der Bildung – ergänzt und trägt nun den Namen „Psychologie des Lernens und Lehrens“.

Ein weiterer, deutschlandweit einzigartiger Studiengang wurde in Kooperation mit der Hochschule für Musik Freiburg entwickelt: „Musikpädagogik für den Elementar- und Primarbereich“ (MEP). Der Studiengang hat das Ziel, eine kontinuierliche, individuelle und inklusive musikalische Bildung höchster Qualität von der KiTa bis in die Grundschule zu gewährleisten. Hierzu absolvieren die Studierenden sowohl ein intensives Musik-

studium an der Musikhochschule als auch parallel ein Grundschullehrstudium in den Fächern Musik, Deutsch und Mathematik an der Pädagogischen Hochschule. Der Studiengang besteht aus einem „Bachelor Musik“ und einem anschließenden „Master of Education“; er ist auf zehn Semester angelegt. Damit haben angehende Grundschullehrkräfte mit dem Fach Musik besondere Einstellungschancen, ist doch seit Beginn des Schuljahrs 2016/2017 das Fach Musik wieder ein eigenständiges Schulfach. Die Grundschulen suchen daher händeringend nach hochqualifizierten Lehrkräften im Bereich Musik.

Wieder gestartet ist im Wintersemester 2016/2017 der (Weiterbildungs-)Master „E-LINGO – Frühes Fremdsprachenlernen im Elementar- und Primarbereich“. Der Studiengang bietet die Möglichkeit, sich für den Englischunterricht auf der Vorschul- und Primarstufe zu qualifizieren. Dazu wurden die Studieninhalte auf den neusten Stand gebracht und die Zielgruppe auf Lehrende in Kindergarten und Vorschule erweitert, um dem europaweiten Trend zu einem immer früher beginnenden Fremdsprachenunterricht Rechnung zu tragen. Sowohl erfahrene Pädagog/-innen als auch Fachfremde, die die Zielsprache Englisch sehr gut beherrschen, können die akademische Qualifikation „Master of Arts“ (M.A.) im Bereich Fremdsprachendidaktik für die Elementar- und Primarstufe erwerben. Der viersemestrige Studiengang wird im Blended Learning-Format angeboten, d.h. er verbindet die Vorzüge des orts- und zeitunabhängigen Studiums mit dem persönlichen Kontakt

Qualitativ hochstehende  
Studienprogramme

während der Präsenzphasen in Freiburg. Das Programm nutzt eine internetbasierte Lernplattform und eine multimediale Datenbank, die den Kursteilnehmer/-innen die Lerninhalte bereitstellt sowie Videodokumente aus dem Fremdsprachenunterricht mit Kindern in der Grundschule und im Elementarbereich zugänglich macht. Die Studierenden arbeiten in Tandems online zusammen und profitieren so von den unterschiedlichen Bildungskontexten, die die Partner/-innen weltweit mitbringen.

Last but not least konnten wir 2017 ein Jubiläum feiern: Aus dem Ende der 1980er Jahre eingeführten Wahlpflichtbereich „Gesundheitspädagogik“ im Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft und dem Erweiterungsfach für Lehramtsstudierende wurde im Zuge des Bologna-Prozesses das Studienprogramm „Gesundheitspädagogik“ entwickelt. Erstmals im Oktober 2007 nahmen 32 Studierende ihr Bachelorstudium B.A. Gesundheitspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg auf; im Oktober 2010 begannen die ersten Masterstudierenden. Nun bereits im zehnten Jahr wird das Studienprogramm „Gesundheitspädagogik“ – nach der Reakkreditierung B.Sc. und M.Sc. Gesundheitspädagogik – mit voll ausgelasteten 100 Studienplätzen angeboten. Aktuelle Studiengangsleiter/-in sind Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer und Prof. Dr. Markus Wirtz. Passend zum Jubiläum sind die Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Studiengangs in neue, repräsentative Räumlichkeiten in der Kartäuserstr. 47 umgezogen.

## Weiterbildung

Seit zehn Jahren pflegt die Pädagogische Hochschule zahlreiche erfolgreiche internationale Kooperationen im Bereich der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Dadurch hat sie sich als bedeutendes Forschungszentrum und vor allem auch als Verbreiterin von innovativen Unterrichtspraxen in der MINT-Bildung etabliert. 2017 wurde ein weiterer Meilenstein für diese Arbeit mit der Gründung des International Centre for STEM Education (ICSE, STEM: Science, Technology, Engineering and Mathematics) gesetzt.

Im Fokus der Aktivitäten steht die Verbindung der Forschung zur MINT-Bildung in Europa und deren Transfer in die Praxis. Die Grundidee von ICSE besteht darin, die zahlreichen, erfolgreichen Aktivitäten unserer Hochschule in diesem Bereich zusammenzufassen und weiterzuentwickeln sowie europäische Hauptakteure aus Forschung, Bildungspolitik und -praxis im MINT-Bereich nachhaltig miteinander zu vernetzen, um so zu einer Entwicklung des MINT-Unterrichts in Europa beizutragen, der allen Schüler/-innen authentische Einblicke in die MINT-Fächer und ihre Realitätsbezüge gibt. Im Rahmen von ICSE werden daher vielfältige Lehrer/-innenfortbildungen angeboten.

Aktuell bietet ICSE folgende Programme an:

- Lehrer/-innenfortbildungen zum forschenden Lernen in Verknüpfung mit verschiedenen Schwerpunkten wie Differenzierung, Realitätsanbindungen und Berufsweltkontexte sowie Interdisziplinarität.



„In ein fremdes Land umzuziehen und eine neue Sprache zu lernen, ist nicht immer einfach. Besonders, wenn diese Sprache Deutsch ist. Aus Liebe zog ich im März 2014 nach Deutschland und begann erst dann, Deutsch zu lernen. Eine Sprache, die ich am Anfang als hässlich empfand, mich aber nun entzückt hat. Nach einem Jahr in Deutschland bestand ich die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang und konnte dann an der Pädagogischen Hochschule Freiburg anfangen zu studieren. Da mir die Arbeit mit Menschen schon immer gefiel, begann ich ein Masterstudium der Erwachsenenbildung.

Sehr wichtig für meine Integration hier im kalten Deutschland (ursprünglich komme ich aus Brasilien) ist die Verbindung mit meiner Kultur und dem Aufbau eines Netzwerkes. Deswegen trommle ich seit Mitte 2014 in zwei Gruppen, die interkulturelles und soziales Engagement fördern. Die erste Gruppe heißt „Pulsando“ und ist eine deutsch-brasilianische Musikgruppe (fünf Deutsche und ich), die deutsche und brasilianische Lieder mischt. Ziel ist es, den Reichtum der brasilianischen Musik und Rhythmen durch eine Mischung mit badischen Volksliedern bekannt zu machen.

Die zweite Gruppe, „Soulfamily“, ist ein Projekt der Stadt Freiburg zur Musikalisierung von Menschen verschiedener Generationen, die teilweise aus Familien mit Migrationshintergrund stammen. Sie besteht aus einem Chor mit über 30 Sänger/-innen und einer Band, die unter der Leitung von Joel da Silva Soul, Pop, Bossa Nova, Gospel und afrikanische Musik präsentiert. Ein wichtiges, zentrales Anliegen von beiden Gruppen ist die Unterstützung sozialer Projekte bzw. Veranstaltungen, wie beispielsweise Benefizkonzerte.

Durch meinen Einsatz in den beiden Musikgruppen verbreite ich nicht nur ein bisschen der brasilianischen Kultur und Lebensfreude, sondern fördere auch einen Austausch zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen auf menschlicher, musikalischer und kultureller Ebene. Diese Mischung zwischen beiden Kulturen finde ich gut. Ein bisschen davon bringe ich auch bei meiner Tätigkeit als Yoga-Lehrerin des Allgemeinen Hochschulsports der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ein. Außerdem konnte ich durch meine Teilnahme an den beiden Musikgruppen sowie durch das Universitätsleben viele neue Bekanntschaften und Freundschaften schließen, was mir sehr hilft, Deutschland zu meiner zweiten Heimat zu machen.

Ich bin sehr dankbar darüber, die Möglichkeit zu haben, mein Masterstudium an der Pädagogischen Hochschule Freiburg absolvieren zu dürfen. Die Verleihung des DAAD-Preises für die Leistungen ausländischer Studierender und ihr soziales Engagement erfüllt mich mit großer Freude und Stolz. Es ist ein gutes Gefühl, wenn eigener Einsatz und Bemühungen anerkannt und honoriert werden. Zugleich motiviert mich der Preis, einerseits weiter offen für neue Erfahrungen mit der deutschen Kultur und Lebensweise zu sein und andererseits meine Wurzeln nicht zu vergessen, sondern mit meinem Umfeld zu teilen.“

*Raquel Fröhlich Santos*  
DAAD-Preis 2016

## Profilmerkmal Internationalisierung

- Kooperationen mit regionalen Firmen, etwa in Form von Firmenbesuchen, um Lehrenden Einblick in die Anwendung von MINT-Fächern im beruflichen Alltag zu geben.
- MEET AND MINT: Hier handelt es sich um Online-Konferenzen zwischen Klassen aus verschiedenen Ländern; dabei geht es um interkulturelles Lernen sowie den innereuropäischen Austausch.
- Eine Online-Plattform mit Unterrichts- und Fortbildungsmaterialien.

Im Rahmen unserer Weiterbildungsangebote und vor dem Hintergrund unserer Flüchtlingsarbeit haben wir das Hochschulzertifikat „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ entwickelt (Leitung: Prof. Dr. Andrea Óhidy). Es handelt sich um eine Zusatzqualifikation, die parallel zu einem regulären Studium oder zur beruflichen Tätigkeit erworben werden kann. Die Teilnehmer/-innen erlernen in Theorie und Praxis einen differenzsensiblen Umgang mit Heterogenität. Die theoretischen und praktischen Wissensinhalte, Erfahrungen und Kompetenzen werden so miteinander verknüpft, dass ein Methoden- und Handlungsrepertoire aufgebaut, die eigenen impliziten Deutungen kritisch reflektiert und im Sinne eines differenzsensiblen Umgangs mit Heterogenität (weiter-)entwickelt werden können. Die Vermittlung dieser Kenntnisse und Fähigkeiten erfolgt in vier Modulen, die Lehrveranstaltungen zu bildungs- und sozialwissenschaftlichen, didaktischen und fachdidaktischen Themen sowie ein Praktikum in einer schulischen oder außerschulischen Bil-

dungs- oder sozialen Einrichtung beinhalten. Die Absolvent/-innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Hochschulzertifikat. Das Studienangebot ist so konzipiert, dass es in vier Semestern berufsbegleitend absolviert werden kann.

## Internationalisierung

Internationalisierung ist an der Hochschule ein wichtiges Profilmerkmal, und auch das Interesse unserer Studierenden an einem Studienaufenthalt in anderen Ländern ist ungebrochen; hierfür verfügen wir über mehr als 100 Partnerhochschulen weltweit.

Aktuell bietet die Hochschule sechs international orientierte bildungswissenschaftliche Studiengänge, davon drei Lehramtsstudiengänge, an:

- Europalehramt Primarstufe mit den Sprachen Englisch oder Französisch
- Europalehramt Sekundarstufe mit den Sprachen Englisch oder Französisch
- Lehramt Primarstufe – integrierter deutsch-französischer Studiengang (Cursus Intégré) in Kooperation mit der Université de Haute-Alsace in Mulhouse, der ESPE de l'Académie de Strasbourg und den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung in Lörrach und Offenburg
- Bachelor- und Masterstudiengang Deutsch als Zweit-/Fremdsprache (DaZ/DaF)
- Masterstudiengang DaZ/DaF mit der Universidad de Antioquia in Medellín (Kolumbien) – Doppelmaster



- Master E-LINGO – Frühes Fremdsprachenlernen im Elementar- und Primarbereich

Dieses Programm soll nochmals ausgeweitet werden mit der Vereinbarung eines neuen Lehramtsstudiengangs Sekundarstufe – integrierter deutsch-französischer Studiengang (Licence binationale option „enseignement“) in Kooperation mit der Universität Nizza Sophia Antipolis. An unserer Hochschule wird das Programm durch Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki betreut.

Von 2017 bis 2019 fördert der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) nochmals die Kooperation zwischen unserer Hochschule und der Universidad de Antioquia (UdeA) in Medellín, Kolumbien, im Rahmen des Programms „Germanistische Institutpartnerschaft“ (GIP) mit einer Summe von rund 70.000 Euro; die Leitung der Kooperation hat Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın. Im Rahmen der Zusammenarbeit ist der weitere Austausch von Studierenden (Auslandssemester für deutsche und kolumbianische Studierende sowie Praktika für deutsche Studierende) und von Dozent/-innen vorgesehen. Die Hauptziele der GIP bestehen im Ausbau des Zentrums für Europa- und Deutschlandstudien (Centro Internacional de Estudios Europeos y de las Américas/CEYLA) in Bezug auf eine stärkere Ausrichtung auf sprachwissenschaftliche und DaF-didaktische Projekte sowie in der Implementierung eines grundständigen Studienangebots B.A. Deutsch als Fremdsprache.

## Service

Seit drei Jahren laufen die Vorarbeiten zur Einführung eines integrierten Campusmanagementsystems. Im März 2016 wurde das hierauf vorbereitende Projekt *CARMEN* des Wissenschaftsministeriums (MWK) – in dem unsere Hochschule Pilothochschule für alle Pädagogischen Hochschulen war – abgeschlossen; allerdings liegt der Abschlussbericht immer noch nicht vor. Im Sommer 2016 absolvierte die Hochschule dann ein Vorprojekt zu HISinOne, das aufzeigte, dass wir recht gut aufgestellt sind, um mit der Einführung eines Campusmanagementsystems zu starten. Diese verzögert sich allerdings immer noch, da weder die Finanzierung noch die Leistungsfähigkeit des Hochschulservicezentrums (HSZ) in Reutlingen – das Rechenzentrum der nicht-universitären Hochschulen – geklärt waren. Nach intensiven Verhandlungen mit allen Pädagogischen Hochschulen erklärte sich das MWK bereit, die Einführung des ersten Moduls der Software (APP/Zulassungsverwaltung) zu finanzieren. Daraufhin wurde sowohl mit der HIS eG als auch mit dem HSZ über die konkrete Umsetzung der Einführung verhandelt. Details hierzu führe ich nicht aus, allerdings gestalteten sie sich so herausfordernd, dass ich an dieser Stelle unserem Kanzler Hendrik Büggeln sowie den Kollegen Martin Duffner, Jens Papencordt und Tarik Gasmi vom Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologie (ZIK) nur aufrichtig danken kann.

Campusmanagementsystem

## Dokumenten-Management-System

In der Finanzabteilung der Hochschule wurde zum 01.01.2017 das neue Dokumenten-Management-System d.3 eingeführt. Hierüber werden die Eingangsrechnungen digitalisiert und über eine Schnittstelle mit dem Buchungsprogramm der Hochschule verbunden. Dies ermöglicht ein Anzeigen der Rechnungen aus der Buchungssoftware (webFSV). Jede Rechnung kann dadurch auf dem Bildschirm gezeigt, im Bedarfsfall ausgedruckt oder versendet werden. Eine alphabetische Ablage ist nicht mehr nötig. Das System bietet zudem eine komfortable Suchoption. Das System wird auch den Haushaltsverantwortlichen der Institute und Abteilungen zur Verfügung gestellt. Verantwortlich für die Umsetzung waren Fabian May und Florian Fringer, denen an dieser Stelle dafür herzlich gedankt werden soll.

Seit dem Sommersemester 2017 ist die Hochschule (die Kollegiengebäude 2-5 und das Kleine Auditorium) während der Vorlesungszeit auch samstags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Die Durchführung von Lehrveranstaltungen in dieser Zeit setzt allerdings voraus, dass zwei Dozent/-innen und/oder Teilnehmer/-innen über eine Ersthelfer/-innen-Qualifizierung gemäß DGUV Vorschrift 1 verfügen. Die Bibliothek ist zudem neuerdings auch sonntags geöffnet.

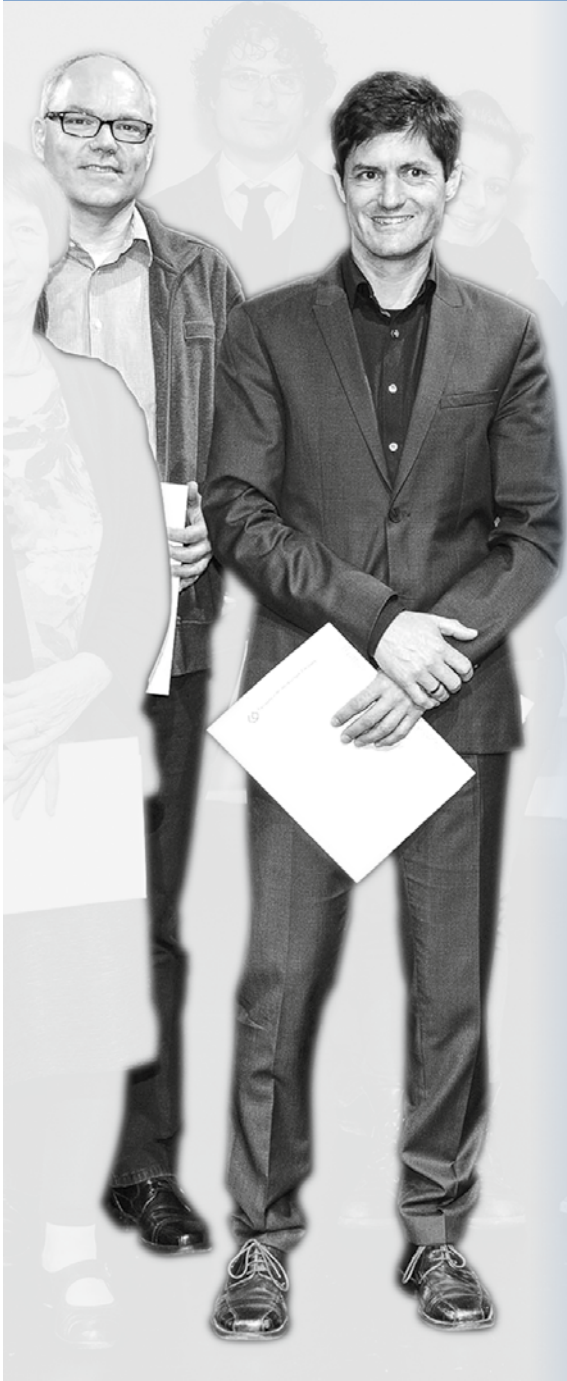
## Sprachenzentrum

Im letzten Sommer wurde an der Hochschule ein Sprachenzentrum gegründet. Zu seinen Aufgaben gehört u.a. die Abnahme der DaF-Prüfungen, die als Nachweis ausreichender Kenntnisse für ein Studium in Deutschland dienen. Dabei geht es:

- um die Prüfung DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang), die die Hochschule als registriertes DSH-Prüfungszentrum seit Herbst 2016 für interne und externe Prüfungskandidat/-innen zweimal jährlich jeweils ca. einen Monat vor Semesterbeginn anbietet. Der Prüfungssatz wird dabei vom Sprachenzentrum erstellt. Für die Durchführung und die Auswertung ist ebenfalls das Sprachenzentrum zuständig.
- um die Prüfung TestDaF (Test Deutsch als Fremdsprache). Im Mai 2016 ist das Sprachenzentrum zum akkreditierten TestDaF-Zentrum geworden und führt nun ebenfalls seit Herbst 2016 sechsmal jährlich den TestDaF durch. Die Prüfung TestDaF wird vom TestDaF-Institut in Bochum nach strengen Qualitätsstandards zentral entwickelt und ausgewertet.

Die Nachfrage nach diesen beiden Sprachprüfungen an unserer Hochschule ist enorm. In den ersten Stunden nach der Freischaltung der Anmeldung sind i.d.R. schon alle Plätze belegt.

Außerdem ist das Sprachenzentrum für das Sprachkursangebot an unserer Hochschule zuständig. Aktuell werden neun Sprachkurse auf dem Niveau GER A 1.1 in sieben Fremdsprachen angeboten (Spanisch, Italienisch, Französisch, Arabisch, Polnisch, Russisch und Türkisch). Darüber hinaus finden acht Sprachkurse in Deutsch als Fremdsprache statt; je ein Kurs auf allen GER-Niveaus A 1 - C 2 sowie zwei Phonethikkurse.



„Die Kohärenz zwischen den einzelnen Elementen des Lehramtsstudiums hat eine hohe Bedeutung: Sie ist entscheidend dafür, dass die Studierenden ein vernetztes und damit stabiles und anwendbares Wissen erwerben sowie ein ganzheitliches geschlossenes Bild ihrer zukünftigen beruflichen Anforderungen im Studium erleben. Konkret sollen die Studierenden Impulse erhalten, die vielfältigen Bezüge sowohl innerhalb ihres Studienfachs Mathematik (fachwissenschaftlich wie fachdidaktisch) als auch zu den Bildungswissenschaften und den schulpraktischen Studien zu erkennen. Insbesondere kann die immer wieder beklagte fehlende Sinnstiftung, die in der Frage „Wozu brauche ich das später in meinem Beruf?“ zum Ausdruck kommt, dadurch aufgefangen werden, dass in den jeweiligen Lehrveranstaltungen deutlich wird, welche Relevanz sie im Hinblick auf eine professionelle Ausübung des Lehrberufs haben und wie sich die einzelnen Lehrveranstaltungen und Praxisphasen aufeinander beziehen. Diesen Herausforderungen hat sich das Team des Instituts für Mathematische Bildung gestellt und Lehrkonzepte entwickelt, die die Studierenden dabei unterstützen, diese Kohärenz zu erleben.

Dass wir hierfür den Lehrpreis 2016 verliehen bekommen haben, zeigt, dass wir die Herausforderungen ganz gut gemeistert haben.“

*Prof. Dr. Gerald Wittmann und Prof. Dr. Lars Holzäpfel  
Lehrpreis 2016 der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

## Studien-Service-Center (SSC)

An der Pädagogischen Hochschule Freiburg wurde Anfang Juli 2017 das neue Studien-Service-Center (SSC) eröffnet. Damit bietet die Hochschule Studierenden und Bewerber/-innen eine Anlaufstelle, an der sämtliche studienbezogene Belange geklärt werden können oder eine Hilfestellung zum weiteren Vorgehen im Studium gegeben werden kann. Verschiedene Abteilungen – z.B. das Studierendensekretariat, das Prüfungsamt, die Abteilung für schulpraktische Studien, das Akademische Auslandsamt sowie die Zentrale Studienberatung – erbringen Beratungsleistungen für Studierende und Bewerber/-innen der Pädagogischen Hochschule. Da sich diese Abteilungen in unterschiedlichen Räumlichkeiten und teilweise in verschiedenen Gebäuden befinden, erspart das SSC Wege und Unbequemlichkeiten. Im Studien-Service-Center erhalten Studierende und Bewerber/-innen zu Sprechzeiten an fünf Vormittagen und vier Nachmittagen im Erdgeschoss des Kollegengebäudes 2 kompetente Erstinformationen und Beratungen.

### Gleichstellung

Eines der erfolgreichen Profilelemente der Hochschule ist die Gleichstellungspolitik. Die Gleichstellungsbeauftragte, Prof. Dr. Gabriele Sobiech (Institut für Soziologie) wurde im Sommersemester 2017 für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Weitere Verantwortliche sind: Doris Schreck (Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung) und Manuela Pluche (Beauftragte für Chancengleichheit).

Die Pädagogische Hochschule Freiburg fühlt sich schon durch ihre fachliche Ausrichtung auf Erziehung und Bildung der Familie verpflichtet. Daher hat es uns sehr gefreut, dass die Kinderkrippe PH-Campinis im November 2016 ihr zehnjähriges Bestehen feiern konnte. Sie bietet aktuell zehn Betreuungsplätze für Kleinkinder im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren an (sechs Ganztages- und vier Vormittagsplätze).

### Ereignisse (siehe auch S. 94)

Ende Mai bzw. Ende September 2017 sind Prof. Dr. Antonio Loprieno von der Universität Basel und Verena von Lücken, Studentin des Europalehramtes an der Hochschule, aus dem Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Freiburg ausgeschieden. Ihre Nachfolgerinnen sind Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Zürich, und Katharina Blaschek, Studentin des Lehramts Sekundarstufe I an der Hochschule.



**FELDER**  
KF 700

Arbeiten in der Holzwerkstatt

## Fakultät für Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer  
Dekan der Fakultät I

### Institut für Erziehungswissenschaft

Im Wintersemester 2016/2017 startete das Hochschulzertifikat „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ (verantwortlich: Prof. Dr. Andrea Óhidy, Dr. Patrick Blumschein). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen in Theorie und Praxis einen differenzsensiblen Umgang mit Heterogenität und erwerben – parallel zum regulären Studium oder zur beruflichen Tätigkeit – erziehungs- und bildungswissenschaftliche, (schul-)pädagogische, (schul-)didaktische Kompetenzen sowie Handlungskompetenzen im schulischen oder außerschulischen Bereich. Die theoretischen und praktischen Wissensinhalte, Erfahrungen und Kompetenzen werden so miteinander verknüpft, dass ein Methoden- und Handlungsrepertoire aufgebaut und die eigenen impliziten Deutungen kritisch reflektiert und im Sinne eines differenzsensiblen Umgangs mit Heterogenität (weiter-)entwickelt werden können. Das Studienangebot ist so konzipiert, dass es in vier Semestern absolviert werden kann. Adressat/-innen des Zertifikats sind Lehramtsstudierende und Studierende in bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlichen oder psychologischen Studiengängen an Freiburger Hochschulen, insbesondere an der Pädagogischen Hochschule, sowie berufstätige Lehrerinnen und Lehrer in allen Schulformen und Berufstätige mit bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlicher oder psychologischer Qualifikation, die sich in dem Bereich weiterqualifizieren möchten. Pro Jahr können 25 Studienplätze vergeben werden (15 für berufstätige Pädagoginnen

und Pädagogen, 10 für Studierende). Weitere Informationen:

[www.ph-freiburg.de/heterogenitaet](http://www.ph-freiburg.de/heterogenitaet)

Im Masterstudiengang „Unterrichts- und Schulentwicklung“ (MUSE) startete im Sommersemester 2017 die zweite Kohorte.

Die ERASMUS-Kooperationen (inklusive der Kooperationsverträge) der Pädagogischen Hochschule Freiburg mit der Universität Szeged (Ungarn) und der Pädagogischen Universität Krakau (Polen) wurden auf den Bereich „Erziehungswissenschaft“ erweitert; verantwortlich: Prof. Dr. Andrea Óhidy

Prof. Dr. Bettina Fritzsche und Prof. Dr. Christine Riegel erhielten im Oktober 2016 durch die Hans-Böckler-Stiftung die Bewilligung einer Nachwuchsforschungsgruppe zum Thema „Bildungskontexte und (Aus-)Bildungswege von jungen Geflüchteten im Spannungsfeld von Ein- und Ausgrenzung“.

### Institut für Psychologie

Förderprojekt „Professionelle Wahrnehmung in Kindertagesstätten“ (ProWaK):

Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen (KiTas) müssen täglich Alltagssituationen einschätzen, bewerten und basierend auf ihrer „professionellen Wahrnehmung“ professionell handeln. Aus der Lehrer/-innenforschung ist bekannt, dass sich in der professionellen Wahrnehmung beruflicher Situationen das professionelle Wissen und die beruflichen Erfahrungen der Lehrkräfte niederschlagen. Lehrkräfte, die über tiefes professionelles Wissen verfügen,

das sie flexibel einsetzen und mit Episoden ihrer beruflichen Erfahrung verbinden können, sind in der Lage, die wirklich lehr- und lernrelevanten Aspekte von Unterrichtssituationen wahrzunehmen und wissensbasiert ihre Wahrnehmungen zu begründen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für effektives unterrichtliches Handeln.

Bei Fachkräften in KiTas sind die Prozesse der professionellen Wahrnehmung, ihr Zusammenhang mit dem professionellen Wissen und ihre Relation zum beobachteten Verhalten der Fachkräfte noch nicht untersucht.

Das Forschungsprojekt „Professionelle Wahrnehmung in KiTas“ (ProWaK) geht diesen Forschungsfragen nach; (gefördert von der Deutschen Forschungsgesellschaft, Laufzeit: 01.10.2016 bis 30.09.2019; Leitung: Prof. Dr. Christoph Mischo). Neben neu zu entwickelnden bzw. zu adaptierenden Erhebungsinstrumenten wird ein videobasiertes Verfahren zur Erfassung der professionellen Wahrnehmung entwickelt, das in der Hauptstudie bei Fachkräften in unterschiedlichen Stadien ihrer professionellen Entwicklung eingesetzt werden soll. Die Studie soll dazu beitragen, die angenommenen Wirkbeziehungen zwischen professionellem Wissen, professioneller Wahrnehmung und beobachtetem Interaktionsverhalten (erfasst mit dem Classroom Assessment Scoring System/CLASS) zu überprüfen.

Mehr zum Projekt ProWaK unter:

[www.ph-freiburg.de/prowak](http://www.ph-freiburg.de/prowak)

Science-S: Eine Quer- und Längsschnittstudie zum Übergang zwischen der Grundschule und der Sekundarstufe in der Entwicklung der naturwissenschaftlichen Kompetenz:

Ziel des Projekts Science-S (secondary school) ist die Fortführung der im Projekt Science-P (primary school) begonnenen Modellierung des Wissens über Naturwissenschaften (Wissenschaftsverständnis und Methodenkompetenzen) im Sekundarschulalter (12-16 Jahre). Dadurch soll die längsschnittliche Überprüfung des in Science-P postulierten dreistufigen Kompetenzentwicklungsmodells über einen breiten Altersbereich von der dritten bis zur zehnten Klasse erreicht werden. Da die entwicklungspsychologische Forschung den Altersbereich zwischen 12 und 16 Jahren als sensitiv für die Entwicklung der Kompetenz zum „wissenschaftlichen Denken“ ausweist, gleichzeitig aber Vorläuferfähigkeiten im Grundschulalter demonstriert, sollen hier erstmals Entwicklungszusammenhänge zwischen Grund- und Sekundarschulalter längsschnittlich systematisch untersucht werden. Neben der Überprüfung des Kompetenzentwicklungsmodells erlaubt die Studie die Aufklärung von Zusammenhängen zwischen dem Wissen über Naturwissenschaften und inhaltlichem naturwissenschaftlichem Wissen im Entwicklungsverlauf, die Prüfung des einheitlichen, von naturwissenschaftlichem Wissen und allgemeinen Fähigkeiten abgrenzbaren Konstrukts des Wissens über Naturwissenschaften, die Untersuchung der Effekte kognitiver und motivationaler Korrelate sowie der von

Kontextvariablen (SES, Schulart) im Entwicklungsverlauf. Die Längsschnittuntersuchung mit vier Messzeitpunkten (Klassen 6/8/9/10) untersucht diese Fragen mit einer Kernstichprobe von über 100 Kindern, die bereits durch ein Vorläuferprojekt seit der dritten Klasse begleitet wurden und mit einer Zusatzstichprobe, so dass insgesamt mit über 500 Proband/-innen gearbeitet werden kann. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, theoretisch fundierte Fragestellungen mit fortgeschrittenen methodischen Analysen, die große Samples erfordern, zu untersuchen. Beteiligt am Projekt sind: Prof. Dr. Susanne Körber (Projektleitung), Christopher Osterhaus; Dr. Daniele Mayer, Prof. Dr. Beate Sodian, beide LMU München; Prof. Dr. Knut Schwippert, Universität Hamburg.

### **Institut für Soziologie**

Am Institut für Soziologie wurde das Forschungsprojekt „Erfolgreiche Bildungsbiografien von Sinti und Roma“ abgeschlossen, das in Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der Deutschen Sinti und Roma durchgeführt wurde. Ergebnisse sind in der Publikation „Bildungsbiografien von Sinti und Roma“ von Prof. Dr. Albert Scherr und Lena Sachs dargestellt worden, die im September 2017 erschienen ist.



## Young ADULLLT

Bei dem seit dem 1. April 2016 laufenden Forschungsprojekt „Policies Supporting Young Adults in their Life Course. A Comparative Perspective of Lifelong Learning and Inclusion in Education and Work in Europe“ (Young ADULLLT oder im Folgenden YA) handelt es sich um ein von der EU im Rahmen des *Horizon 2020-Programms* gefördertes und von Prof. Dr. Marcelo Parreido do Amaral (Universität Münster) koordiniertes internationales Forschungsprojekt, an dem die Pädagogische Hochschule durch Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff, Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer, Alina Boutiuc-Kaiser, Dr. Juan Felipe Carrillo Gáfaró und Lars Heinemann beteiligt ist. Zum Projektkonsortium gehören neben der Universität Münster und unserer Hochschule, die Universität Frankfurt/Main, Plovdiv- und Süd-West Universität Blagoevgrad (Bulgarien), die Universitäten Zagreb, Lissabon, Porto, Glasgow, Genua, Wien, Turku (Finnland) sowie die Autonome Universität Barcelona. Das mit einer Gesamtsumme von 2,5 Mio. Euro geförderte Forschungsprojekt umfasst neun Länder und hat eine dreijährige Laufzeit (bis zum 31.03.2019).

Der zentrale Forschungsgegenstand des als mixed-method und komparativ angelegten Forschungsprojektes sind aktuelle Trends (ab 2005) von Lifelong Learning (LLL) Policies speziell für junge Erwachsene in Europa, die angesichts enorm hoher Jugendarbeitslosigkeit in vielen europäischen Ländern auf dem Prüfstand stehen. Die LLL-Policies werden dabei aus der Perspektive von drei komplementären

theoretischen Zugängen untersucht. Als theoretische Perspektiven zu Grunde gelegt werden im YA-Projekt der so genannte Cultural Political Economy-Ansatz, der Lebenslauf-Ansatz und der Governance-Ansatz, aus denen je unterschiedliche Fragestellungen und Analyseperspektiven entwickelt wurden. Konkret geht es dabei um folgende übergreifende Fragestellungen: Erstens wird untersucht, welchen Impact LLL-Policies für junge Erwachsene besitzen, und zwar nicht nur im Hinblick auf die Vermittlung arbeitsmarktrelevanter Qualifikationen. Es geht vielmehr auch darum zu untersuchen, inwieweit gerade durch konkrete LLL-Policies Zielgruppen als soziale Problemgruppen konstruiert und konstituiert werden. Insofern wird versucht, die kulturelle Dimension und die Konstruktionsmechanismen von Zielgruppendefinitionen im Rahmen von LLL in den Mittelpunkt zu stellen. Zweitens wird auf der Grundlage des Lebenslaufs-Ansatzes analysiert, inwieweit durch – freiwillige oder innerhalb der aktiven Arbeitsmarktgesetzgebung erzwungene – LLL-Angebote bestimmte biografische Standards normativ etabliert werden. Hier wird das Spannungsverhältnis zwischen der konsensuellen Einsicht in die Diversifizierung, Flexibilisierung und Heterogenität jugendlicher Lebensläufe einerseits und der Re-Standardisierung durch die Notwendigkeit der Wahrnehmung von LLL-Angeboten andererseits genauer betrachtet. Drittens schließlich dient die Governance-Perspektive insbesondere dazu, die Eigenlogiken des Regionalen und Lokalen zu analysieren, die im Projekt

Leuchtturmprojekt

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff

Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer



durch den Rekurs auf so genannte *Functional Regions*, vergleichbar etwa mit Metropolregionen (z.B. Freiburg-Basel, Ruhrgebiet, Rhein-Neckar), unmittelbar abgebildet werden. Jedes der am YA-Projekt teilnehmenden neun Länder hat zwei *Functional Regions* ausgewählt, in denen die empirische Forschung im Rahmen von Interviewstudien, quantitativen Analysen und Case-Studies durchgeführt wird – für den deutschen Raum sind dies die Regionen Rhein-Main und Bremen.

Die Pädagogische Hochschule Freiburg war hauptverantwortlich für den ersten größeren YA-Forschungsbericht, in dem auf der Basis von neun nationalen Berichten, in denen sämtliche der in den 18 *Functional Regions* vorhandenen LLL-Policies auf der Basis von verfügbaren Policy-Dokumenten, Broschüren und Homepages von den Projektpartnern nach einem gemeinsam entwickelten Untersuchungs-raster kartiert, beschrieben und analysiert wurden, internationale Trends sowie Problem- und Spannungsfelder von LLL-Policies analysiert und erste Gelingensbedingungen für wirksame LLL-Policies identifiziert wurden. Erkenntnisse sind etwa, dass der Europäische Sozialfonds (ESF) maßgeblich in die Regionen hineinwirkt, und dass die EU seit zwei Jahrzehnten ihre Programmatik erfolgreich umsetzen konnte, die LLL-Policies unmittelbar mit Arbeitsmarktintegration und Arbeitsmarktrelevanz in Verbindung zu bringen und weniger mit allgemeinen Zielen der Persönlichkeitsentwicklung oder des Eigenwerts von Bildungsprozessen. Wir unterscheiden in diesem Zusammenhang einen

„utilitaristischen Humanismus“ von einem „emanzipatorisch-orientierten Humanismus“ und können europaweit eine klare Dominanz des ersten Typus bei den LLL-Policies feststellen. Ein weiteres Problemfeld von LLL-Policies besteht in der Spannung, dass – gerade im Rahmen hoher Jugendarbeitslosigkeit – die Entwicklung und Wahrnehmung von LLL-Policies zwar einerseits selbst Ausdruck der unsicherer werdenden Berufsbiografien sind, während mit ihnen andererseits in der Regel nicht eingelöste und vermutlich auch nicht einlösbare Versprechen auf eine stabile Berufsbiografie verbunden und durch die Weiter- und Fortbildungsanbieter suggeriert werden. Das Projekt soll im weiteren Verlauf eine regionale, sozialökologische Kontextanalyse der Situation Jugendlicher innerhalb der *Functional Regions*, eine breit und vergleichend angelegte Interviewstudie mit Fort- und Weiterbildungsteilnehmenden und Expert/-innen sowie spezifische Case-Studies einzelner Maßnahmen liefern. Der „International Report LLL-Policies and Inclusion in Education and Work“, ein Glossary zentraler Begrifflichkeiten wie Cultural Political Economy sowie weitere umfassende Informationen zum YA-Projekt finden sich unter [www.young-adullt.eu](http://www.young-adullt.eu).



„Inklusion ist aktuell eine der großen Herausforderungen in der Berufstätigkeit von (angehenden) Lehrkräften. Die erforderlichen Kompetenzen können jedoch nicht durch reinen Wissenserwerb aufgebaut werden, sondern bedürfen einer fallbezogenen Bearbeitung von Wissen und eigenen Erfahrungen. Das Seminarkonzept bietet durch die eingebettete Exkursion die Möglichkeit, in einem Gesamtreflexionsprozess Gelerntes und Erlebtes zu verknüpfen. Damit stellt es einen Baustein der Entwicklung einer ‚inkluisiven Professionalität‘ dar.

Ursprünglich nicht auf mehrfache Umsetzung angelegt, fand das Seminar samt Exkursion – aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage durch die Studierenden und deren positive Rückmeldungen – im Sommersemester 2017 bereits zum vierten Mal statt.“

*Saskia Opalinski*

*Lehrpreis 2016 der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

## Personalia

### Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten bzw. angenommen:

- Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl, 08/2017  
Professur für Interdisziplinäre Lehr-/Lernforschung (W1)

### Verstorben

- Prof. Dr. Alfred Vogel, 01/2017  
Schulpädagogik

### Abgeschlossene Promotionen

- Diana Wernisch, Dr. phil.  
„Internationalization and Student Mobility in Teacher Education: Internationalization Models, Diffusion Barriers, and Recommendations for Policy and Higher Education Institutions“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Sabine Hornberg, TU Dortmund
- Tim Christopher Kramer, Dr. phil.  
„Epistemologische Urteile von Lehrkräften und Lehramtsstudierenden: empirische Befunde zu Generierung, Veränderung und Kontextsensitivität“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Elmar Stahl  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Werner Rieß
- Claudia Rupp, Dr. phil.  
„Professionalisierung im Horizont neuer Steuerungsformen: Wirkweisen einer erhöhten Rechenschaftspflicht auf das professionelle Selbstverständnis von Grundschullehrkräften im internationalen Vergleich“

Erstbetreuer: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Ewald Terhart, Universität Münster

- Sandra Schladitz, Dr. phil.  
„Aspekte der Multitrait-Multimethod-Validierung in der Entwicklung eines Tests zur Erfassung bildungswissenschaftlicher Forschungskompetenz“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Markus Wirtz  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Elmar Stahl
- Bernd Schüssele, Dr. phil.  
„Veränderung des Wissenschaftsverständnisses von Lehramtsstudierenden in einem Learning by Design-Ansatz“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Elmar Stahl  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert
- Maike Lambrecht, Dr. phil.  
„Steuerung als pädagogisches Problem. Empirische Rekonstruktionen zur Interaktion in Schulinspektions-Interviews“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Martin Heinrich, Universität Bielefeld
- Caroline Laura Janz, Dr. phil.  
„Selektionsprozesse und die (Re-)Produktion von Ungleichheiten. Betriebe als Organisationen im Bildungswesen – eine empirische Untersuchung“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Albert Scherr  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer



### Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl

studierte von 2004 bis 2009 Psychologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Nach dem Diplom absolvierte sie einen DAAD-geförderten Forschungsaufenthalt am Learning Science Lab am National Institute of Education in Singapur.

2010 bis 2015 arbeitete Katharina Loibl als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie am Institut für Erziehungswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum und absolvierte weitere Forschungsaufenthalte an der Carl Wieman Science Education Initiative (University of British Columbia), dem London Knowledge Lab (University of London) und dem Center for Teaching, Learning and Technology (University of British Columbia). 2013 promovierte sie an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit

zu den Wirkmechanismen von Lernansätzen, in denen der Instruktion durch die Lehrperson eine eigenständige Problemlösephase vorausgeht. Für ihre Arbeit erhielt sie mehrere Auszeichnungen.

2014 bis 2017 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Mathematische Bildung der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Dort initiierte und leitete sie das DFG-Projekt *Die Effekte von Fehlerverarbeitung auf die Entwicklung von Bruchvorstellungen*.

Katharina Loibl ist seit August 2017 Juniorprofessorin für Interdisziplinäre Lehr-/Lernforschung am Institut für Erziehungswissenschaft und im Leitungsteam des Forschungs- und Nachwuchskollegs *Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften: Einflüsse, Struktur und Förderung* (DiaKom).

Prof. Dr. Olivier Mentz  
Dekan der Fakultät II

### Anglistik

#### Theaterprojekt der PH Playmates: Crossing Stones

Das im Wintersemester 2016 aufgeführte Stück der PH Playmates, Crossing Stones, basiert auf dem gleichnamigen Jugendroman von Helen Frost und zeigt das Leben zweier amerikanischer Familien, insbesondere deren jugendlicher Töchter und Söhne, zur Zeit des ersten Weltkriegs. Die Verbindung von ästhetischer Sprache und Form, aktueller Relevanz der Themen und Jugendgemäßheit haben die Regisseurin Susanne Franz und Prof. Dr. Mechthild Hesse zu der Auswahl dieses Textes veranlasst: 2017 jährt sich der Eintritt der USA in den ersten Weltkrieg zum 100. Mal; das Frauenwahlrecht in Deutschland und den USA wird etwas später 100 Jahre alt; Kriegspropaganda und (Anti-)Kriegsdemonstrationen anlässlich des ersten Weltkriegs und moderner Kriege unterscheiden sich kaum. Die sieben Aufführungen im Dezember 2016 waren gut besucht: in vier Schulaufführungen waren ca. 1.200 Schüler/-innen, an den drei Abendveranstaltungen ca. 700 Zuschauer/-innen, anwesend und konnten an einigen Terminen sogar die Gelegenheit nutzen, mit der amerikanischen Autorin Helen Frost zu diskutieren.

#### Forschungsprojekt „Extensives Lesen im Englischunterricht der Grundschule“

Im Forschungsprojekt „Extensives Lesen im Englischunterricht der Grundschule“ wird

untersucht, inwieweit Grundschul Kinder in der Lage sind, sich selbstständig mit Bilderbüchern und digitalen story apps auseinanderzusetzen. Im Rahmen von Klassenforschungsprojekten werden Unterrichtsvideos und Schüler/-inneninterviews eingesetzt, um Lerngelegenheiten des eigenständigen Lesens zu beschreiben, Kriterien für geeignete Texte in unterschiedlichen Medien herauszuarbeiten und Aufgabenszenarien für den Englischunterricht der Grundschule zu entwickeln. Die Datenerhebung findet in Kooperation mit der Hans-Jakob-Schule Neustadt statt, an der ein wöchentlicher English Book Club eingerichtet wurde. Das Projekt ist auf Tagungen in Münster und Frankfurt sowie auf einem Forschungskolloquium in Wuppertal vorgestellt worden.

#### Weiterbildendes berufsbegleitendes internationales Studienangebot

„E-LINGO – Frühes Fremdsprachenlernen im Elementar- und Primarbereich“

Die AHPGS Akkreditierung gGmbH hat am 22.09.2016 den Masterstudiengang ohne Auflagen reakkreditiert. Er wird als Blended Learning in englischer Sprache seit dem Wintersemester 2016/2017 angeboten und von Studierenden weltweit wahrgenommen. Die Absolvent/-innen sind als Lehrer/-in, Redakteur/-innen in Schulbuchverlagen, in wissenschaftlichen Fachzeitschriften oder auch in Forschung und Lehre an Hochschulen tätig. Einige nutzen die Qualifizierung auch als Nachweis ihrer Kompetenz, wenn sie Englischunterricht für Kinder in eigens gegründeten

Unternehmen anbieten (siehe <http://www.e-lingo.eu>; Studiengangsleitung: Prof. Dr. Marita Schocker, Prof. Dr. Annika Kolb).

## Institut für deutsche Sprache und Literatur

### Schreibzentrum

15 Jahre Schreibzentrum an der Hochschule wurde präsentiert mit einer Reihe von Publikationen in Presse und Radio. Das Schreibzentrum war Gastgeber der 9. Peer-Schreibtutor/-innen-Konferenz 2016 mit 150 Teilnehmenden von zirka 50 Schreibzentren in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden.

### Theatrale Projekte

Im Sommersemester 2017 fand eine Aufführung der Intergenerationellen Theatergruppe „Dinosaurier des Dritten Sektors“ unter der Regie von Simone Markovic und Gerhard Spaney statt. In Anlehnung an Dea Lohers Drama „Marta und Anna“ thematisiert das Stück Machtverhältnisse in der Dienstleistungsgesellschaft.

Nach den erfolgreichen Aufführungen eines Jugendtheaterstückes im Juni 2016 widmete sich die Theatergruppe (Leitung: Caroline Robert, Prof. Dr. Anne Steiner) in diesem Studienjahr dem biographischen Theater und entwickelte auf Grundlage forschenden Erkundens eigener und fremder Biografien eine Theatercollage, die im Juni 2017 aufgeführt wurde. Dabei flossen zusätzlich Elemente des Körpertheaters und des chorischen Theaters

ein, die in zwei Workshops mit dem Theaterpädagogen Oliver Lange erprobt wurden.

### Promotionskollegs

#### *Interdisziplinäres Promotionskolleg VisDeM II*

Das interdisziplinäre Promotionskolleg ist zusammen mit dem neuen Doktorand/-innen-Team und unserer neuen Juniorprofessorin, Dr. Anika Dreher, vielversprechend in die zweite Phase übergegangen. Mit Prof. Dr. Petra Gretsch stellt unser Institut die Sprecherin des Kollegs.

#### *Promotionskolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“*

Das Kolleg hat zum 01.08.2017 den Betrieb aufgenommen. Neben einer Juniorprofessur werden zwei abgeordnete Lehrer/-innen zukünftig am Standort Freiburg arbeiten. Prof. Dr. Gabriele Kniffka ist die Sprecherin des Kollegs, an dem alle sechs Pädagogischen Hochschulen beteiligt sind.

### Arbeitsbereich Deutsch als Zweit-/ Fremdsprache (DaZ/DaF)

Im Masterstudiengang wurde mit der *German-Jordanian-University* ein *Bilateral Agreement to enhance research and academic cooperation* abgeschlossen. Die ersten Austauschstudierenden wurden für das Wintersemester 2017/2018 nominiert. Zudem wurde mit der Universität Belgorod (Russische Föderation) eine Institutspartnerschaft abgeschlossen, bei der es um eine internationale Curriculumentwicklung

geht. Ein erster intensiver fachlicher Austausch auf Dozent/-innen- und Studierendenebene hat bereits stattgefunden.

Das im vergangenen Jahr begonnene Projekt *Cinemanya* wurde erfolgreich fortgeführt. Zu den vom Goethe-Institut Freiburg zur Verfügung gestellten Filmen für Vorführungen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen erarbeiteten Studierende der beiden Studiengänge (B.A./M.A.) ein Begleitprogramm, das im Anschluss an die Filmvorführungen durchgeführt wurde.

Marcel Hinderer erarbeitete gemeinsam mit Studierenden des B.A. DaZ/DaF Phonetiktrainings für Lernende im Goethe-Institut Freiburg. Diese führten die Trainings im Nachmittagsprogramm des Goethe-Instituts eigenständig durch.

### Internationale Kooperationen

#### *Kooperationen im Bereich „Umgang mit Früher (fremd)sprachlicher Bildung und Mehrsprachigkeit“*

Eine weitere Facette der Forschungs- und Beratungsbereiche des Instituts betrifft Fragen nach dem angemessenen Umgang mit Mehrsprachigkeit auf internationaler Ebene u.a. mit deutschen Auslandsschulen bzw. im Kontext der frühen Förderung des Deutschen als Fremdsprache, z.B. in den Regionen Asien, Süd-Ostasien, Brasilien, Kolumbien, Istanbul und Japan (Prof. Dr. Petra Gretsche, Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın, Prof. Dr. Gabriele Kniffka) sowie auf kommunaler Ebene in der Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg beim

Aufbau der Modellverbundstrukturen zur „Durchgängigen Sprachbildung“ in den Stadtteilen Landwasser und Zähringen (Prof. Dr. Petra Gretsche, Marianne Schöler).

### Sprecherziehung

Im November 2016 fand ein „Qualitätszirkel Deutsch“ zum Thema Leseförderung und Vorlesedidaktik für Deutsch-Fachberater/-innen und andere Interessierte statt, der von Franziska Trischler geleitet wurde.

Am 10.07.2017 veranstaltete die Sprecherziehung einen „Debattentag“. Die Sprechpraxisseminare von Dr. Sieglinde Eberhart, Marcel Hinderer und Franziska Trischler werden mit dem Schwerpunkt „Debatte“ unterrichtet und die Lehramtsstudierenden auf Debattenwettbewerbe vorbereitet. In die Jury zum „Debattentag“ waren u.a. Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe und der Leiter von „Jugend debattiert“ eingeladen.

„Disco-ssion – Stimmen in einer Demokratie“ lautete das neue Programm der Sprechperformancegruppe (Leitung: Franziska Trischler). Die poetisch-performativen Betrachtungen der Herausforderungen und Themen, denen sich eine Demokratie zu stellen hat, wurden am 18./19.07.2017 an zwei Spielorten in der Stadt dargestellt.

Im Juni/Juli 2016 hatte Birgit Kindler mit Studierenden für den Blinden- und Sehbehinderten-Verein Südbaden die jährlichen Vereinsnachrichten eingelesen sowie im Stahlbad St. Antonius (Seniorenheim) in Littenweiler einen Vortragsnachmittag mit Texten gestaltet.





Chorprobe in der Aula

## Institut für Musik

### KoMuF

Im Herbst 2016 startete das Projekt „Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg“ (KoMuF) zwischen der Hochschule für Musik, der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Laufzeit 5 Jahre, Fördersumme ca. 2 Mio. Euro). Ziele des Projektes sind die Stärkung der Professionsorientierung in der Musiklehrer/-innenbildung, die Stärkung der Theorie-Praxis-Vernetzung, die Stärkung der professionsorientierten Forschung, die systematische musikdidaktische Nachwuchsförderung sowie die Organisationsentwicklung. Schwerpunkte bilden die Bereiche Musizieren, Improvisieren, Musikerfinden, Interkulturalität, Inklusion und Umgang mit der Lehrerstimme im Musikunterricht.

### Ensembleprojekte

Ein Konzert des Hochschulchores stand im Januar 2017 unter dem Motto „Tango Nuevo meets Musica sacra“ . Aufgeführt wurden in der sehr gut besuchten Kirche St. Barbara das „Magnificat“ des argentinischen, zeitgenössischen Komponisten Martin Palmeri für Soli, Chor und Instrumentalensemble sowie Teile der „Petite Messe solenne“ von Gioacchino Rossini.

Im Sommer 2017 standen u.a. zwei Werke für Chor, Streichquartett und Klavier (Klavier: Andreas Sepp) des Komponisten Ola Gjeilo auf dem Programm. In dem Werk „99 Gründe zu spät in eine Probe zu kommen“ von Marco

Langner konnte der Chor auch szenisch agieren. Abgerundet wurde das Programm mit den Werken „Sag kein Wort“ (für 8-12 stimmigen (Pop-)Chor/Cathleen Lüdde) und „The white Field“ für Chor, Kinderchor (Chor der Emil-Thoma-Schule) und Klavier von Bob Chilcott. Die Aufführungen fanden an der Hochschule und im Rahmen der „Freiburger Nacht der Chöre“ statt.

Zum Semesterabschlusskonzert spielte die Bigband erstmals unter der Leitung von Johannes Treß, der zu Beginn des Wintersemesters 2016 die Arbeit mit dem Ensemble aufnahm. Um der kleineren Besetzung ein adäquates musikalisches Spielfeld zu eröffnen, konzentrierte sich das Ensemble auf Jazz-Combo-Arrangements. Darüber hinaus wurden auch drei Songs aus dem osteuropäischen Raum im Stile der dort üblichen Brassband-Besetzung erarbeitet.

### Musical „Lady in the Dark“

Bereits seit dem Sommersemester 2016 lief die Arbeit an dem Musical-Projekt „Lady in the Dark“ (Kurt Weill/Ira Gershwin). Ca. 60 Studierende waren in das Projekt involviert. Die szenische Arbeit lag in den Händen von Eva Melanie Latini (Theater Freiburg). Musikalisch erarbeitet wurde das Stück unter der Mitwirkung von Viola de Galgóczy-Mécher (Gesang), Magdalena Lutz (Chor), Clemens Ummenhofer (Korrepetition), Prof. Dr. Georg Brunner (Orchester, musikalische Gesamtleitung). Ca. 1.850 Zuschauer/-innen besuchten im Mai die insgesamt sieben Aufführungen (davon zwei Schulaufführungen).

### Workshop mit Glen Velez

Musikalische Bildungsprozesse im interkulturellen Kontext wurden durch den Gastworkshop mit Glen Velez, USA, angeregt. Der mehrfache Grammy Preisträger und Meistertrommler ermöglichte mit seiner innovativen Lehrmethode neue Perspektiven auf Spielweisen mit dem schulischen Rhythmusinstrumentarium. Der Workshop fand in Kooperation mit Tamburi Mundi Freiburg, Veranstalter des weltweit größten Rahmentrommelfestivals, statt.

### Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft

#### Fachbereich Geschichte

Dr. Barbara Hanke und Prof. Dr. Thomas Martin Buck haben vom 17.-19.05.2016 gemeinsam eine Dachau-München-Exkursion zum Thema „München und das Dritte Reich“ durchgeführt. In diesem Rahmen wurden nicht nur die Gedenkstätte Dachau, sondern auch das neue NS-Dokumentationszentrum sowie die Denkstätte „Weiße Rose“ in der LMU München besucht.

Prof. Dr. Thomas Martin Buck hat für den Zeitraum vom 01.08.-30.9.2017 ein dotiertes Forschungsstipendium an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zum Abschluss seines DFG-Projekts erhalten. Das von ihm 2013 eingeworbene DFG- und MGH-Projekt konnte im Spätjahr 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Für die Promotion von Sabine Strupp wurde im Frühjahr 2017 erfolgreich ein Nachfolgeantrag für ein Jahr bei der DFG gestellt.

Der Fachbereich hat sich im Bereich Lehre ferner intensiv am Projekt „Tandem-Teaching IntegraL TT“ beteiligt (Dr. Barbara Hanke/ Dr. Christian Höger; Prof. Dr. Thomas Martin Buck/Prof. Dr. Dorothee Schlenke; Prof. Dr. Thomas Martin Buck/Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier) und interdisziplinäre Seminare und Veranstaltungen mit Kolleg/-innen aus anderen Fächern ausgebracht.

### Institut für Romanistik

Im Rahmen der Kooperation zwischen Pädagogischer Hochschule und Universität Freiburg im *Freiburg Advanced Center of Education* (FACE) fand am 12.05.2017 ein erstes hochschul- und sprachenübergreifendes *Scientific Retreat der Romanistik zum Schwerpunktthema „Handlungsorientierte Sprachpraxis im Master of Education“* statt. Der eintägige Workshop richtete sich an alle in der Lehrerinnenbildung tätige Sprachlektor/-innen (insbesondere der Romanistik, aber auch der Anglistik und Slavistik) beider Hochschulen. Zum Auftakt führte Prof. Dr. Katja Zaki in ihrem Impulsvortrag in die theoretischen Grundlagen der Kompetenz-, Kohärenz- und Professionsorientierung ein, um den Teilnehmenden einen Überblick über die Leitgedanken von FACE und der Lehramtsreform am Standort Freiburg zu geben. Anschließend stellte Prof. Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck aktuelle Tendenzen in der Fachdidaktik vor, die auf die hochschulische Fremdsprachenlehre übertragen wurden. Das folgende World Café, das von Christiane Klein (Hochschuldidaktik, Universität Freiburg)

moderiert wurde, bot den Lektor/-innen ein Forum, um Gehörtes zu diskutieren und mit einem Blick in die eigene Praxis zu vertiefen. Im zweiten Teil der Veranstaltung stellten Prof. Dr. Mirjam Egli Cuenat (FHNW) und Prof. Wilfrid Kuster (PH St. Gallen) das von ihnen entwickelte Konzept einer lehramtsbezogenen Sprachausbildung als *best practice*-Beispiel aus der Schweiz vor. Im Kern stand hier die Diskussion ausgewählter Sprachkompetenzprofile von Fremdsprachenlehrkräften und der entsprechenden, zugrunde gelegten Handlungsfelder. Sowohl die didaktische Gestaltung als auch die inhaltlichen Schwerpunkte des Workshops stießen bei den Teilnehmenden auf großen Anklang. Besonders positiv wurde zudem bewertet, dass die Veranstaltung – für viele Lektor/-innen erstmals – die Möglichkeit bot, mit Kolleg/-innen beider Hochschulen (sowie unterschiedlicher Sprachen) in Dialog zu treten.

Zum Auftakt des Sommersemesters 2017 erteilte die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) nicht nur die Förderzusage für den neuen binationalen Lehramtsstudiengang „Lehramt Sekundarstufe I Deutsch-Französisch“ (PH Freiburg/Université Nice Sophia Antipolis), sondern, damit verbunden, auch die Bewilligung des Projektes „Lehrerbildung neu vernetzt“, welches das Potential digitaler Strukturen in der (bi-/transnationalen) Fremdsprachenlehrer/-innenbildung in den Fokus rückt. Im Rahmen der integrierten Studiengänge am Institut für Romanistik und in Kooperation mit assoziierten Partnern in

Frankreich und Deutschland steht dabei die konzeptionelle Entwicklung und Erprobung transnationaler Lehr-Lern-Formate über eine virtuelle Kooperationsplattform im Zentrum (*e- und Blended Learning*); hierzu zählen themenorientierte e-Tandems in der Lehre ebenso wie die Entwicklung eines länder-, hochschul- und studienphasenübergreifenden e-Portfolios, welches insbesondere die Mobilitätsphasen von Studierenden (Auslandspraktika und -studienphasen) reflektiert begleiten soll.

Die e-Tandem-Formate mit abschließendem Kolloquium beispielsweise haben zum Ziel, nicht nur integrierte Kursformate zu fachwissenschaftlichen und -didaktischen Themen zu entwickeln, sondern über den binationalen Dialog – quasi „nebenbei“ – auch sprachliche, inter-/transkulturelle sowie methodische Kompetenzen der Studierenden zu fördern. Die zunächst digitalen Tandem-Strukturen sensibilisieren die Studierenden dabei für einen reflektierten Medieneinsatz (als „Lernende“ und spätere Lehrende), das abschließende studentische Kolloquium im Rahmen eines Präsenztreffens, an dem jeweils Vertreter/-innen der beteiligten Hochschulen und assoziierter Kooperationsschulen teilnehmen, steigert sowohl ihre Motivation als auch die Handlungs- und Professionsorientierung des Formats.

Vom 02.-09.05.2017 fand am Institut die „Tandemwoche“ des akademischen Jahres 2016/2017 zum Rahmenthema „Deutsch-französische Perspektiven in Politik, Kultur und Bildung“ statt. Die Veranstaltungen standen einerseits im Zeichen der Präsidentschafts-

wahlen in Frankreich, aber auch kulturelle und bildungspolitische Themen wurden diskutiert. Neben einer Reihe von Vorträgen zu geschichtlichen und politischen Themen (u.a. von Dr. Jean-Marc Bobillon/Université Nice zu den Dt.-Frz. Beziehungen seit 1945), umfasste das Programm u.a. einen Filmabend mit studentischen Produktionen (im Kommunalen Kino Freiburg), einen Schulbesuch am Deutsch-Französischen Gymnasium Freiburg sowie ein „Symposium zur deutschen und französischen Lehrerbildung im Vergleich.“

### Institut der Theologien

Der ökumenische Gottesdienst zur Eröffnung des Akademischen Jahres 2016/2017 fand am 26.10.2016 in der Pfarrkirche St. Barbara in Freiburg/Littenweiler statt und stand unter dem Thema „Neue Wege“. Studierende der Musik und der Theologien gestalteten zusammen mit der Organistin und Chorleiterin Magdalena Lutz, dem Chor und dem Ensembleleitungskurs der Pädagogischen Hochschule Freiburg, dem Prediger Dr. Andreas Obenauer, den Liturgen Prof. Dr. Hermann Josef Riedl, Prof. Dr. Dorothee Schlenke und Pastoralreferent Jörg Winkler einen Moment des besinnlichen Innehaltens vor dem offiziellen Hochschul-Festakt.

Es fanden verschiedene Veranstaltungen im Rahmen des Reformationsjubiläums statt:

Das kooperative historisch-theologische Seminar mit Prof. Dr. Dorothee Schlenke und Prof. Dr. Thomas Martin Buck in der Lutherstadt Wittenberg mit dem Titel „Martin Luther: Auf den Spuren eines >fremden< Reformators“.

In einer Ringvorlesung an der Evangelischen Hochschule Freiburg wurde die Aktualität der Reformation in Vorträgen u.a. von Prof. Dr. Dorothee Schlenke und Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier näher betrachtet.

„Gemeinsam sind wir stärker“ ist das Motto für Gruppenbildungen in der Kunst. „Alle NEUN“ bezeichnet zudem einen großen Treffer. Dieser gelang 2016 gleich neun Kunststudierenden mit den künstlerischen Leistungen in ihren Modulmappen, für die sie ausgezeichnet wurden.

Der Preis bestand in einer Ausstellung mit Arbeiten aus den Modul-Portfolios der ausgewählten Studierenden, in der die verschiedensten Arbeitsbereiche im Studium präsentiert wurden, von der Zeichnung und der Malerei über die Objektkunst bis zu den Neuen Medien.

Die „NEUN“ verbindet weniger eine stilistische Verwandtschaft als das Niveau ihrer Werke. Die gezeigte Leistungsdichte ist keine Selbstverständlichkeit, denn während Studierende früher Examensmappen einreichten, für die sie ein ganzes Studium lang Zeit hatten, müssen sie heute ihre Leistungen modul-, d.h. schrittweise unter Beweis stellen. So mischen sich auch in der Ausstellung „Alle NEUN“ die Module. Einige der ausgestellten Arbeiten stammen eher aus Lehrveranstaltungen, die als „Studien“ bezeichnet sind und sich mit konkreteren Aufgabenstellungen verbinden, während andere, die „Konzeptionen“, eine größere Eigenständigkeit in der Entwicklung eigener, kreativer Ideen und deren Umsetzung erfordern.

Die Preisträgerinnen und Preisträger bekamen zur Ausstellung (09.11. bis 09.12.2016) einen Katalog im Maxi-Postkartenformat finanziert, der einige der gelungenen Arbeiten auch über das Ausstellungsende hinaus dokumentiert.

*Prof. Dr. Michael Klant*

*Leiter des Instituts der Bildenden Künste*

### **Alle NEUN**

*Nicolas Friedrich · Emanuel Hirt · Julian Mielke · Lena Riesterer · Mathias Schäfer ·  
Lina Schilling · Anne Schmidt · Simon Seeger · Anne Slotta*  
*Kunstpreis 2016 der Pädagogischen Hochschule Freiburg*



Installationsansicht „Alle NEUN“ mit Werken von Nicolas Friedrich (Übereck-Skulptur und Zeichnungen), Julian Mielke (Tierplastiken), Anna Schmidt (Riesenrad-Gemälde), Mathias Schäfer/Anna Schmidt (Actionpainting Bike)

## Leuchttürme Fakultät II

Die Fakultät II hat beschlossen, für das Studienjahr 2016/2017 einen europäischen Leuchtturm zu zünden – Projekte in europäischer Kooperation, in der für die Lehrer/-innenbildung relevante Themen behandelt und im grenzüberschreitenden Diskurs erfolgreich weiterentwickelt werden.

Prof. Dr. Olivier Mentz

### Developing the Teaching of European Languages (DeTEL): Modernising Language Teaching through the development of blended Masters Programmes

Das Institut für Anglistik war an diesem Tempus-Projekt mit dem Ziel beteiligt, ein Master-Programm im Blended Learning-Format zu entwickeln, dessen Modulhalte im Bereich der Fremdsprachendidaktik (insbesondere Englisch, aber auch Deutsch und Französisch) für alle Hochschulen im Rahmen einer Moodle-Plattform zugänglich gemacht werden. Aus diesem Programm haben sich diverse bilaterale Kooperationen ergeben, z.B. ein Kollaborationsprojekt mit der Universität Woronesch im Bereich Lehre.

Laufzeit: 2014-2017

Partner: Aston Univ. Birmingham (Koord.), PH Freiburg, Univ. Caen, Univ. Tyumen, Woronesch und Jaroslawl (alle Russland), Univ. Kiew und Mykolajiw (beide Ukraine), Univ. Taschkent und Samarkand (beide Usbekistan)  
Ansprechperson: Prof. Dr. Matthias Hutz

### Förderung von Kreativität und Entrepreneurship durch Musik, Performance und kulturelle Zusammenarbeit (Musik kreativ+)

Vorrangiges Ziel des Projektes war, mehr Kreativität in den schulischen Musikunterricht zu bringen. Dabei entwickelten die Partner ein Konzept, wie Lernende durch Musik Kreativität, Performance und Entrepreneurship ausbilden können. Die Ergebnisse mündeten in ein Lehrerfortbildungscurriculum und in Lehrmodule, die Lehrkräften eine Basis bieten sollen, Ansätze des Projektes in ihren Unterricht zu integrieren.

Ausgangspunkt bildete ein offener und subjektorientierter Zugang zur Musik, der vielseitige ästhetische Erfahrungsräume ermöglichen soll. Die intensive Beschäftigung mit einem Thema fördert Fähigkeiten, die spezifisch für die Kreativität sind; die Entwicklung von Kreativität durch Musik schließt die Entwicklung eines unternehmerischen Geistes mit ein. *Musik kreativ+* macht somit Parallelen deutlich zwischen unternehmerischem Geist und den Fähigkeiten, derer es bedarf, um ein Projekt von seiner musikalischen Schöpfung zu seiner Aufführung zu bringen. Der Prozess der kollektiven musikalischen Schöpfung setzt voraus, dass jede/r Spieler/-in sucht, hört, trifft, entdeckt, experimentiert, erforscht, die Imagination einsetzt, erfindet, zusammenarbeitet, ästhetische Entscheidungen trifft, Verantwortung übernimmt, organisiert, präsentiert. Für die Partner war *Musik kreativ+* eine einzigartige Erfahrung, nicht nur wegen seiner Internationalität, sondern auch wegen des Treffens zwischen professionellen Musiker/-innen, Schulen und Universitäten.

Laufzeit: 2014-2017

Partner: PH Freiburg (Koord.), ensemble recherche, Friedrich-Gymnasium Freiburg, Univ. Straßburg, HANAT-SU miroir ensemble, Grundschule des Quartier Ouest Sélestat, Schule Wimpfeling, ESPE der Akademie Straßburg; ESAT Evasion, Sélestat; Sainte Foy Public Grundschule, Sélestat, Masaryk-Univ. Brno, Jaromír Hlubik Grundschule und Kindergarten Lipov, Horňácko Hackbrett-Gruppe von Petr Galečka, Univ. Szeged, Pulzus Quartet, „Krúdy Gyula“ Grundschule Budapest  
Ansprechperson: Prof. Dr. Georg Brunner



### Promoting reflective practice in the training of teachers using e-portfolios (PREPARE)

Im Projekt geht es um die Stärkung der Rolle von Reflexion in Praktika der Lehrer/-innenbildung in deutschsprachigen Ländern durch Videoanalyse und e-Portfolio.

Es werden das Einführungspraktikum (Studienbeginn), das Vertiefungspraktikum (Studienmitte), das Professionalisierungspraktikum (Endphase des Studiums) und das Referendariat im Berufsfeld als Untersuchungsbereiche genutzt, um den sichtbaren grundsätzlich notwendigen systemischen Wandel in der Kooperation von Studierenden, Lehrenden und begleitenden Personen aus dem Berufsfeld für die Lehrer(fort)bildung zu verdeutlichen und diese notwendigen systemischen Veränderungen wirkungsvoll einzuleiten. Ausgehend von kompetenzorientierten Beobachtungsschwerpunkten wird das digitale Lehr-/Lernsystem *PrepareCampus*, bestehend aus einer Plattform für Video-Analysen und einer e-Portfolio-Anwendung, dazu genutzt, den Vollzug von Lehrkompetenzen im Unterricht im Spannungsfeld von Fachwissenschaft und -didaktik zu beobachten, zu analysieren, zu bewerten und letztlich über die Optimierung des beruflichen Handelns nachzudenken.

Laufzeit: 2016-2018

Partner: PH Freiburg (Koord.), PH Wien, Verein Offenes Lernen e.V., Institut de Formation de l'Éducation Nationale Luxembourg, Deutsches Bildungsressort Bozen, Ghost-thinker GmbH

Ansprechperson: Dr. Gerd Bräuer

### Border Education – Space, Memory and Reflections on Transculturality (BE-SMaRT)

Grenzen sind mehr als Linien, die auf Karten das Territorium von Nationalstaaten definieren. Sie sind nicht nur ein räumliches Phänomen, sondern in erster Linie ein komplexes und mentales Konstrukt, produziert und reproduziert durch die Entwicklung einer binären Unterscheidung zwischen dem Ich/Wir und dem bzw. den Anderen. Menschen ziehen unentwegt Grenzen zwischen ihnen und den anderen, beeinflusst durch persönliche Erfahrungen oder aufgrund eines z.B. durch Medien, Erziehung oder lokaler Kultur sozialisierten Konzeptes. Dadurch praktizieren sie In- und Exklusion. Sie berücksichtigen bei den Grenzziehungen aber auch kollektive Erfahrungen und Erinnerungen, mit denen sie sich identifizieren.

Diese Hauptfaktoren, Raum und Erinnerung, führen zu neuen Herausforderungen in Schule und Lehrer/-innenbildung – sie sind damit verbunden, dass immer heterogenere Lerngruppen eine steigende Zahl an Grenzen aufzeigen. Ziel von BE-SMaRT war daher die Entwicklung eines Studienmoduls für die Lehrer/-innenbildung, durch das angehende Lehrkräfte für dieses Phänomen sensibilisiert werden und die Verbindung von Raum und Erinnerung, von räumlicher Wahrnehmung und Gedenkortern zu verstehen. Dies soll sie stärker in die Lage versetzen, in einem multikulturell geprägten und durch heterogene Grenzziehungen beeinflussten Klassenzimmer eine offene Haltung für andere Meinungen und Wahrnehmungen zu entwickeln.

---

Laufzeit: 2014-2017

Partner: PH Freiburg (Koord.), St. Mary's University College Belfast, Mälardalen Univ. Eskilstuna, Univ. Ljubljana, Univ. Tartu, Univ. Lyon 1, Europäische Akademie Otzenhausen  
 Ansprechpersonen: Prof. Dr. Olivier Mentz, apl. Prof. Dr. Hans-Peter Burth

### **MLM – make literacy meaningful**

Lehrkräfte sind in heterogenen Klassenzimmern mit Herausforderungen konfrontiert, von denen eine sich auf ein Lernangebot im Bereich Sprache (Sprachförderung, Lesen und Schreiben) bezieht. Kinder können hier aus diversen Gründen Schwierigkeiten haben. Ziel des Projektes ist es, ein praxisbezogenes Fachwissen zur Sprach-, Lese- und Schreibförderung zu entwickeln und auf einer Online-Learning-Plattform und in zwei MOOCs (Massive Open Online Course) zur Verfügung zu stellen.

Ausgangspunkt war die Befragung von Lehrkräften in den beteiligten Ländern. Die daraus resultierenden Fragen von Lehrkräften zur besseren Förderung einer heterogenen Schüler/-innenschaft wurden in der Synthese dreier Ebenen beantwortet: 1) unter Berücksichtigung des nötigen Expert/-innenwissens, 2) an gelungenen Beispielen aus der Praxis und 3) mit der Entwicklung und Erläuterung von exemplarischen Fördermaterialien zu dem jeweiligen Aspekt. Diese Synthese erfolgt in verschiedenen Medien (Texte, Videosequenzen oder -vorträge) und aus einer internationalen Sichtweise.

Der langfristige Nutzen von MLM liegt in der Entwicklung von international relevantem

und alltagsnahem Expert/-innenwissen zur Sprach-, Lese- und Schreibförderung, das nicht an Aktualität verliert, da Lehr- und Förderkräfte in einem vielseitigen Europa immer mit Fragen der Förderung von Kindern mit unterschiedlichen Voraussetzungen in diesem Bereich konfrontiert sind.

---

Laufzeit: 2016-2019

Partner: PH Freiburg (Koord.), Adolf-Reichwein-Schule Freiburg, National College of Ireland, Univ. Sheffield, Univ. Barcelona, Univ. Luxemburg  
 Ansprechperson: Dr. Hanna Sauerborn

### **Multilingual Higher Education: Cooperation for Innovation and Exchange of Good Practices in Europe**

Seit Anfang 2017 besteht ein *Erasmus+*-Projekt zum Thema Mehrsprachigkeit in europäischen Grenzregionen. Alle Partnerhochschulen sind in Grenzregionen beheimatet, in denen eine mehrsprachige Ausbildung (z.B. estnisch/russisch, slowenisch/italienisch, deutsch/italienisch und deutsch/französisch) erforderlich ist.

Ziel des Projektes ist es u.a., einen MOOC zu entwickeln, der sowohl Studierenden der Partnerhochschulen als auch der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden soll. Für die Studierenden sollen darüber hinaus an jedem Standort Studienbücher zum Thema mehrsprachige Bildung veröffentlicht werden.

---

Laufzeit: 2017-2019

Partner: Narva College der Univ. Tartu (Koord.), PH Freiburg, Freie Univ. Bozen, Univ. Primorskem  
 Ansprechperson: Prof. Dr. Matthias Hutz



„Zum ersten Mal bin ich dieses Jahr über meine Paradedstrecke, den 800 m, bei den deutschen Hochschulhallenmeisterschaften in Frankfurt am Main gestartet. Meine Taktik war es, mich im Läuferfeld an Position zwei oder drei zu positionieren, um für die letzten 150 m eine gute Ausgangsposition zu haben. Die Taktik ging auf und ich konnte mich 150 m vor dem Ziel mit einer Tempoverschärfung von meinen Konkurrenten absetzen und den Titel über die 800 m gewinnen.

Ich fühle mich sehr geehrt, als Deutscher Hochschulhallenmeister 2016 den Sportpreis der Hochschule zu erhalten.“

*Sebastian Karl*

*Sportpreis 2016 der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

**Personalia****Rufe**

an die Pädagogische Hochschule erhalten  
bzw. angenommen:

- Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff, 09/2017  
Koordination des Promotionskollegs „Vom  
fachsensiblen Sprachunterricht zum sprach-  
sensiblen Fachunterricht“ (W1)
- Prof. Dr. Silke Schmid, 07/2017  
Musik und ihre Didaktik (W3)
- Prof. Dr. Andreas Krafft, 04/2017  
Deutsche Sprache und ihre Didaktik (W3)
- Prof. Dr. Volker Reinhardt, 10/2016  
Sozialwissenschaften (W3)
- Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydn, 10/2016  
Deutsch als Zweit-/Fremdsprache (W3)

an andere Hochschulen erhalten  
bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Bernd-Stefan Grewe, 04/2017  
Geschichtsdidaktik
- Prof. Dr. Michael Staiger, 08/2017  
Deutsch

**Ausgeschieden (Ruhestand)**

- Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn, 03/2017  
Politik
- Prof. Dr. Reinhard Wunderlich, 02/2017  
Ev. Theologie

**Verstorben**

- Prof. Dr. Klaus-Dieter Fehse, 04/2017  
Deutsch
- Prof. Dr. Heinrich Meyer, 02/2017  
Musik

**Abgeschlossene Promotionen**

- Yvonne Decker-Ernst, Dr. phil.  
„Deutsch als Zweitsprache in Vorbereitungs-  
klassen. Eine Bestandsaufnahme in Baden-  
Württemberg“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Ingelore Oomen-  
Welke  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
- Tomas Penya, Dr. phil.  
„Sprachbiographien und sprachliche Identität  
in erfolgreich immigrierten Familien.  
4 Familienportraits“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Ingelore Oomen-  
Welke  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke



**Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff**

studierte Deutsch und Englisch auf Lehramt an der Staatlichen Pädagogischen Universität in St. Petersburg und Germanistik (Schwerpunkt Deutsch als Fremd- und Zweitsprache) sowie Slavische Philologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und promovierte über die Entwicklung der Rechtschreibnormen im Deutschen.

Sie lehrte und forschte an den Universitäten in St. Petersburg, Oldenburg, Saarbrücken, Dortmund, Münster und Heidelberg und wirkte u.a. an der Konzeption, Entwicklung und Evaluation der DaZ-Module für Lehramtsstudierende aktiv mit. An der Heidelberg School of Education, einem Verbundprojekt der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in der „Qualitätsoffensive

Lehrerbildung“, war sie zuletzt für den Bereich Deutsch als Zweitsprache zuständig.

Ihre Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in der Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache, Förderung des sprachlichen und fachlichen Lernens, insbesondere Wortschatzvermittlung im Unterricht, Sprachvergleich sowie Morphosyntax im Zweitspracherwerb.

Seit September 2017 koordiniert sie das Promotionskolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“ (Leitung: Prof. Dr. Gabriele Kniffka). In diesem gemeinsamen Projekt der sechs baden-württembergischen Pädagogischen Hochschulen wird die sprachliche Entwicklung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern in Vorbereitungsklassen und nach der Integration in die Regelklasse wissenschaftlich erforscht mit dem Ziel, empirisch fundierte Unterstützungsmaßnahmen für Lernende sowie Professionalisierungsangebote für Lehrende zu entwickeln.



### Prof. Dr. Silke Schmid

studierte Lehramt Musik und Instrumentalpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie Anglistik an der Universität Stuttgart. Nach der Aufnahme eines künstlerischen Aufbaustudiums Violine und Studienaufenthalten in Oxford (1997, *Exeter College*, Summer University) und New York (1999-2001, privat) konzertierte sie in verschiedenen Ensembles und konzipierte Kinderkonzerte sowie Musiktheaterprojekte für Kinder.

Auf eine Erziehungspause 2001 bis 2006 und Unterrichtstätigkeit folgte 2007 bis 2009 ein bildungspolitisches Engagement u.a. als Mitbegründerin der Initiative *Schule mit Zukunft*.

2013 promovierte Silke Schmid an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. mit einer theoretischen und empirischen Studie zu „Dimensio-

nen des Musikerlebens von Kindern“. Seit 2011 verantwortete sie den Forschungsschwerpunkt Musikpädagogik in der Abteilung für Forschung und Entwicklung an der Hochschule für Musik Basel (FHNW) und führte dort u.a. die Drittmittelprojekte *Playful Media Practices* zum Transfer von Gamestrategien in Forschung und Lehre, *Generierung von Berufswissen im Spannungsfeld von Theorie und Praxis: Strategien der Professionalisierung in sozialen und pädagogischen Berufen*, SNF-Projekt (Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung/SNF) zu *Professionalisierungsprozessen im Didaktikunterricht* (in Kooperation mit der Universität Genf), SNF-Projekt *Musik und Migration. Interaktionssphären, Veränderungsprozesse und transkulturelle Verflechtung in der Musikregion Basel* (in Kooperation mit dem Soziologischen Seminar der Universität Basel) durch.

2015/2016 hatte sie eine Vertretungsprofessur am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Koblenz inne. Sie ist Mitglied in der *International Society for Music Education* (ISME), der *European Association for Music in Schools* (EAS), dem *Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung* (AMPF) und der *Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie* (DGM). Ihre Interessensschwerpunkte sind empirische und theoretische Zugänge zum Musikerleben von Kindern, Schulentwicklung und Transkulturalität sowie Professionalisierungsprozesse und fachspezifische Unterrichtsqualität.

Silke Schmid ist seit Sommersemester 2017 Professorin für Musik und ihre Didaktik am Institut für Musik.



### **Prof. Dr. Andreas Krafft**

studierte Germanistik, Evangelische Theologie/ Religionspädagogik und Erziehungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und schloss das Studium mit dem 1. Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen ab. Nach dem Referendariat und einigen Jahren im Schuldienst kehrte er als abgeordneter Lehrer an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe zurück, wo er von 2007 bis 2016 als Fachschulrat bzw. Akademischer Rat für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik am Institut für deutsche Sprache und Literatur tätig war. 2012 wurde er an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. mit einer Dissertation zur Entwicklung metasprachlicher Fähigkeiten bei Kindern mit ein- und mehrsprachigem Hintergrund promoviert.

Von 2016 bis 2017 vertrat er eine Professur für deutsche Sprache und ihre Didaktik am Institut für Sprachen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Zum 01. April 2017 wurde er auf eine Professur für deutsche Sprache und ihre Didaktik an die Pädagogische Hochschule Freiburg berufen.

In Forschung und Lehre beschäftigt Andreas Krafft sich u.a. mit der Förderung sprachlicher und metasprachlicher Fähigkeiten durch unterrichtliche Sprachreflexion, insbesondere im Hinblick auf mehrsprachige Lernerinnen und Lerner. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Schriftspracherwerb, wobei der Erwerb syntaxbezogener orthographischer Phänomene im Grundschulalter (Interpunktion, Getrennt- und Zusammenschreibung, Groß- und Kleinschreibung) im Mittelpunkt steht.



### **Prof. Dr. Volker Reinhardt**

studierte Politikwissenschaft (Hauptfach), Deutsch, Geschichte und Wirtschaftswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Universität Hohenheim. Er promovierte 1999 über Strukturen der politischen Erwachsenenbildung in Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

Er erhielt die Unterrichtsgenehmigung für Realschulen und Gymnasien und war fünf Jahre Lehrer an einem beruflichen Gymnasium.

2003 wurde er als Juniorprofessor für die Didaktik der Sozialwissenschaften an die Ruhr-Universität Bochum berufen. Es folgte 2005 ein Ruf auf die Professur für Bildungs- und Sozialwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politikdidaktik an die Pädagogische Hochschule Luzern. Nebenberuflich war er von 2005 bis 2008 Prorektor an der *European Graduate*

*School* mit Sitz in Valletta/Malta und Wallis/Schweiz. 2008 wurde er ständiger Gastprofessor an der Steinbeis-Hochschule Berlin und Gründungsdirektor des dortigen Instituts für Pädagogikmanagement. 2011 wurde Volker Reinhardt Professor für Politikwissenschaft und Politikdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Weingarten.

Im Wintersemester 2016/2017 ist er zum Professor für Politikwissenschaft und Politikdidaktik an die Pädagogische Hochschule Freiburg berufen worden.

Seine Schwerpunkte liegen in der Wirkungsforschung politischer Bildung und im Bereich der demokratischen Schulentwicklung. Außerdem ist er Leiter der pädagogischen Expert/-innen des Schweizer Schulpreises sowie Experte des Deutschen Schulpreises und berät mehrere Schulen, unter anderem die Internatsschule Schloss Salem.





**Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın**

studierte von 1999 bis 2003 Lehramt für Primarstufe in den Fächern Deutsch, Mathematik und Kunst/Textilgestaltung an der Universität Dortmund. Nach dem 1. Staatsexamen absolvierte sie dort ihr Promotionsstudium in Germanistik und Kognitive Psychologie.

2008 promovierte sie im Fach Germanistik an der Universität Dortmund mit einer Arbeit zur Analyse der Darstellung von Türkischstämmigen Migrantinnen und Migranten sowie der türkischen Sprache und Kultur in Grundschullehrwerken und absolvierte 2009 das 2. Staatsexamen für das Lehramt für die Primarstufe in Bocholt. Sie erwarb in diesem Zeitraum zusätzlich die Lehrbefugnis für das Fach Englisch in der Grundschule.

Von 2009 bis 2011 arbeitete Zeynep Kalkavan-Aydın hauptamtlich als Grundschullehrerin in Bottrop und als Lehrbeauftragte für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik am Institut für Deutsche Sprache und Literatur an der Technischen Universität Dortmund. Im April 2011 wechselte sie an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster und war bis September 2016 Juniorprofessorin für Sprachdidaktik und Deutsch als Zweitsprache am Germanistischen Institut. Dort initiierte und leitete sie u.a. die Forschungs- und Drittmittelprojekte SPREEZ (Sprachentwicklung in Erst- und Zweitsprache – Eine Untersuchung in Kindertagesstätten und Familien) und FöBis (Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen in der Grundschule). 2014 hat sie an der School of Education an der Bergischen Universität Wuppertal die Professur für Mehrsprachigkeit in der Schule und Deutsch als Zweitsprache vertreten.

Zeynep Kalkavan-Aydın ist seit Oktober 2016 Professorin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache am Institut für deutsche Sprache und Literatur und leitet den Masterstudiengang Deutsch als Zweit- und Fremdsprache sowie den Binationalen Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache.

## Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Prof. Dr. Ulrike Spörhase  
Dekanin der Fakultät III

Die Fakultät III kann auf ein Jahr mit vielen positiven Ereignissen und Entwicklungen in Lehre und Forschung zurückblicken.

### Lehre

Unsere sechs Institute sind insbesondere mit der Ausbildung von angehenden Lehrer/-innen für den Primar- und Sekundarstufenbereich I betraut, weiterhin erfolgt auch die Ausbildung angehender Lehrer und Lehrerinnen für das berufliche Schulwesen und der Gesundheitspädagogik schwerpunktmäßig in der Fakultät III.

Im Rahmen des BMBF-Programms „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ entwickeln und erproben die Fächer derzeit gemeinsam mit den Fächern der Universität Freiburg neue Lehrkonzepte für den kooperativen Master of Education (Sekundarstufen I und II). Zudem besteht eine Kooperation mit der Hochschule Offenburg bezüglich der Bachelor- und Masterstudiengänge für das *Höhere Lehramt an beruflichen Schulen*, die an unserer Hochschule das Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (IBW) verantwortet.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) hat sich im Rahmen des Programms „Master 2016“ für zwei weitere Masterstudiengänge für das Höhere Lehramt an beruflichen Schulen ausgesprochen: M.Ed. Berufliche Bildung Pflege/Wirtschafts- und Sozialmanagement (primär für Absolvent/-innen der Katholischen Hochschule Freiburg, dortiger Bachelorstudiengang Berufspädagogik im Gesundheitswesen) verantwortet von Prof. Dr. Andy Richter und

Dr. Andrea Warnke; und M.Ed. Berufliche Bildung Gesundheit/Wirtschafts- und Sozialmanagement (primär für Absolvent/-innen des hauseigenen Bachelorstudiengangs Gesundheitspädagogik) verantwortet von Dr. Andrea Warnke und Prof. Dr. Andy Richter.

Die entsprechenden Studienprogramme und -strukturen werden aktuell erarbeitet. Der Start der Masterstudiengänge mit den Schwerpunkten *Pflege* und *Gesundheit* erfolgt zum Sommersemester 2018. Hier sind die entsprechenden Akkreditierungsverfahren bereits gestartet. Das MWK fördert im Rahmen der Fachkräfteoffensive „Master 2016“ den Aufbau der Studiengänge mit Sach- und Personalmitteln. Zur Absicherung des Lehr- und Forschungsbereichs *Wirtschafts- und Sozialmanagement* wird aus den zur Verfügung stehenden Mitteln eine W3-Professur „Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ eingerichtet.

Das in unserer Fakultät verortete, einen Bachelor- und Masterstudiengang umfassende Studienprogramm „Gesundheitspädagogik“, hat sich sehr gut weiterentwickelt. Beide Studiengänge (B.Sc./M.Sc.) werden jetzt durch die Entwicklung und Einführung des *M.Sc. Gesundheitspädagogik/Wirtschafts- und Sozialmanagement* mit dem beruflichen Lehramt vernetzt. Der forschungsorientierte und interdisziplinäre Bachelorstudiengang Gesundheitspädagogik (B.Sc.) qualifiziert primär für die drei Berufsfelder „Gesundheitsförderung und primäre Prävention“, „Rehabilitation und tertiäre Prävention“ sowie „Aus-, Fort- und Weiterbildung“. Eine lehrende Tätigkeit im letztge-

nannten Berufsfeld umfasst mit Fokus auf den Ausbildungssektor bisher lediglich eine Lehr-tätigkeit an Fachschulen. Die oben erwähnten ab Sommersemester 2018 startenden Master-studiengänge für das Lehramt *Gesundheitspä-dagogik/Wirtschafts- und Sozialmanagement, Schwerpunkt Gesundheit bzw. Schwerpunkt Pflege* erweitern die beruflichen Perspektiven der B.Sc. Absolvent/-innen und runden so das Studienangebot der Pädagogischen Hochschule im Bereich „Gesundheit und Pflege“ ab.

Am Institut für Berufs- und Wirtschaftspäda-gogik (IBW) wurde der Fachbereich Wirtschaft in Kooperation mit der Universität Freiburg (Prof. Dr. Tim Krieger) vom Kultusministerium damit beauftragt, eine Maßnahme zu entwi-ckeln, um ca. 1.000 fachfremde Lehrkräfte für das neu eingeführte Schulfach Wirtschaft, Beru-fs- und Studienorientierung auszubilden. Die Blended Learning-Maßnahme basiert auf dafür in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) entwickelten MOOCs (Massive Open Online Course/offener Massen-Online-Kurs), in denen die wirtschaftswissen-schaftlichen Grundlagen dargestellt werden sowie auf Multiplikatorenfortbildungen, in denen insbesondere auf die wirtschaftsdidak-tische Transformation Bezug genommen wird. Die Maßnahme läuft bis 2019.

Im Rahmen der inzwischen abgeschlossenen *Erasmus+-*Projekte (SUSEN – Sustainable Entrepreneurship A Game-Based Exploration for Lower Secondary Schools; GRECOL – Get-ting Ready for European Citizenship-Online) wurden unter der Beteiligung des Fachbereichs

Wirtschaft zum einen ein Lernspiel und zum anderen ein Web-Based-Training entwickelt.

Die hohe Qualität der Lehre in der Fakultät wird auch dadurch attestiert, dass der interne Lehrpreis im Jahr 2016 u.a. an das Fach Mathematik (Prof. Dr. Lars Holzäpfel und Prof. Dr. Gerald Wittmann stellvertretend für das gesamte Fach Mathematik) vergeben wurde.

### Forschung

Die Fakultät III ist maßgeblich an sechs fa-kultätsübergreifenden Graduiertenkollegs mit jeweils 10-12 Teilprojekten und einer durch-schnittlichen Laufzeit von drei Jahren beteiligt. Bis auf ein Kolleg wurden alle beim MWK eingeworben.

Das Kolleg „Visualisierungen im Deutsch- und Mathematikunterricht“ (VisDeM) untersucht, wie abstrakte Konzepte über einzelfachlich gebundene, multimodale Darstellungen in Lernprozessen angebahnt und unterstützt werden können (VisDeM I, Laufzeit 08/2013 bis 07/2016) VisDeM II, Laufzeit 01/2016 bis 12/2019, Leitung: Prof. Dr. Lars Holzäpfel in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Petra Gretsch und Prof. Dr. Josef Nerb). Das Kolleg „Profes-sionalisierung im Lehrberuf – Konzepte und Modelle auf dem Prüfstand“ (ProfiL; Leitung: Prof. Dr. Timo Leuders und Prof. Dr. Chris-tian Spannagel, PH Heidelberg; Laufzeit bis 07/2017) lieferte Beiträge zur Beantwortung der Frage, wie Lehrer/-innen ausgebildet wer-den müssen, damit sie eine adäquate Unter-richtsplanung für heterogene Lerngruppen konzipieren können. Das Promotionskolleg

„Evidenzbasierte Lehrerbildung zur Förderung fachspezifischer und fachübergreifender Kompetenzen“ (CURIOUS, Laufzeit 10/2015 bis 09/2018) verfolgt das Ziel, die curriculare und instruktionale Gestaltung von Lehrer/-innenbildung empirisch zu untersuchen (Sprecher: Prof. Dr. Timo Leuders und Prof. Dr. Matthias Nückles, Universität Freiburg). Darüber hinaus konnte das kooperative Promotionskolleg „Versorgungsforschung: Collaborative Care“ eingeworben werden (Laufzeit 08/2016 bis 07/2019, Sprecher/-innen: Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer, Prof. Dr. Bettina Fritzsche; Prof. Dr. Jürgen Bengel, Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker, beide Universität Freiburg; Prof. Dr. Dörte Weltzien, Evangelische Hochschule Freiburg; Prof. Dr. Ines Himmelsbach, Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf, beide Katholische Hochschule Freiburg). Das Promotionskolleg „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften: Einflüsse, Struktur und Förderung“ (DiaKom) wurde 2016 eingeworben (Sprecher: Prof. Dr. Timo Leuders und Prof. Dr. Tobias Dörfler, PH Heidelberg, Laufzeit 08/2017 bis 07/2020).

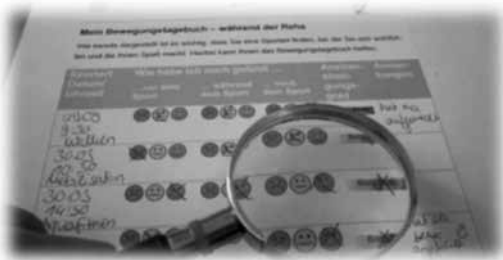
Nachstehend können nur einzelne ausgewählte Forschungsbereiche der Fakultät dargestellt werden. Bezüglich einer Übersicht über alle Forschungsaktivitäten wird auf die Forschungsdatenbank der Hochschule verwiesen.

### Forschungsbereich *Health Education*

Hervorzuheben ist z.B., dass die laufenden Projekte der Fachrichtung *Public Health & Health Education* (Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit) antragsgemäß und somit erfolgreich fortgesetzt werden konnten. Dazu gehört u.a. das Projekt „Motivational-volitionale Intervention – Bewegung nach Brustkrebs“ (MoVo-BnB) unter der Leitung von Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer, in Kooperation mit Prof. Dr. Ulrike Spörhase (Institut für Biologie und ihre Didaktik) und Prof. Dr. Wiebke Göhner-Barkemeyer (Katholische Hochschule Freiburg). Die Finanzierung erfolgt durch die Deutsche Rentenversicherung Bund (Laufzeit 01/2015 bis 08/2018). Das Projekt verfolgt das Ziel, unter pädagogischen, didaktischen, psychologischen und bewegungstherapeutischen Aspekten nachhaltig die körperliche Aktivität von bislang inaktiven Rehabilitandinnen nach Brustkrebs zu erhöhen.

Das Programm berücksichtigt die wichtigsten Faktoren des MoVo-Prozessmodells und die als wirksam nachgewiesenen Strategien zur Verhaltensänderung bei brustkrebspezifischen Interventionsstudien. Das Programm umfasst vier Einheiten mit einer Dauer von jeweils 60 Minuten und wird während des stationären Rehabilitationsaufenthaltes in geschlossenen Gruppen von geschulten Physiotherapeut/-innen im Reha-Zentrum Utersum auf Föhr sowie im Rehabilitationszentrum Todtmoos, Klinik Wehrawald, durchgeführt. Zu den Inhalten zählen das Setzen von Zielen, das Erstellen eines Bewegungsplans, die Identifikation von

Hindernissen sowie das Erlernen von Bewältigungsstrategien. Die Wirksamkeitsüberprüfung erfolgt in einer kontrollierten Studie mit vier Erhebungszeitpunkten in den beiden Rehabilitationskliniken. Ob es Frauen nach Brustkrebs mit der Schulung häufiger gelingt, körperlich aktiv zu sein als nach der Standard-Rehabilitation, wird die Effektevaluation zeigen.



Weiter zu nennen sind zur Förderung bewilligte und in 2017 startende Projekte (a) „Lokales gestuftes Versorgungsmanagement bei chronisch erkrankten älteren Menschen“ (LoChro), in Zusammenarbeit mit der Universität bzw. Universitätsklinik Freiburg (Dr. Sebastian Voigt-Radloff, Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker, Prof. Dr. Jürgen Bengel, Dr. Andy Maun), der Katholischen Hochschule Freiburg (Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf) und Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer für die Pädagogische Hochschule (beantragt beim BMBF, Projektstart 08/2017) sowie (b) „Patientenkompetenz bei allergischen Erkrankungen des atopischen Formenkreises“ (PAKO-ATOP), Projektleitung: Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr.

Ulrike Spörhase (Institut für Biologie und ihre Didaktik), Prof. Dr. Marie-Luise Dierks (Medizinische Hochschule Hannover), Dr. Ines Schäfer (Universitätsklinikum Eppendorf, Hamburg) und Prof. Dr. Jochen Schmitt (Universitätsklinikum Dresden), Projektstart 04/2017.



■ Material zur Wirksamkeitsüberprüfung in dem Projekt „Motivational-volitionale Intervention – Bewegung nach Brustkrebs“ (MoVo-BnB)

### Forschungsbereich Mathematische Bildung

Das Institut für Mathematische Bildung (IMB) ist ein sehr erfolgreicher Konsortialpartner im „Deutschen Zentrum für Lehrerbildung Mathematik“ (DZLM, siehe Leuchtturmprojekt, S. 64).

Mit der Eröffnung des International Centre for STEM Education (ICSE, STEM: Science, Technology, Engineering and Mathematics), unter der Leitung von Prof. Dr. Katja Maaß, wurde im Jahr 2016 ein weiterer Meilenstein gesetzt. Im Fokus der Aktivitäten des Zentrums steht die Verbindung der Forschung zur MINT-Bildung in Europa und deren Transfer in die Praxis. Die Grundidee von ICSE besteht darin, die zahlreichen erfolgreichen Aktivitäten

unserer Einrichtung in diesem Bereich zusammenzufassen und weiterzuentwickeln sowie europäische Hauptakteure aus Forschung, Bildungspolitik und Praxis im MINT-Bereich nachhaltig miteinander zu vernetzen.

Im Herbst 2016 starteten zwei weitere EU-Projekte unter der Leitung von Prof. Dr. Katja Maaß: *STEM PD Net*, ein Projekt, das den internationalen Austausch, die forschungsbasierte Qualitätssicherung sowie die lokale Stärkung von Fortbildungszentren in Europa zum Ziel hat und *IncluSMe*, in dem es um die Vernetzung von MINT-Didaktik mit kultureller Diversität geht. Zukünftige Lehrerinnen und Lehrer sollen durch entsprechende Seminarmodule besser auf die zunehmende Diversität im MINT-Klassenraum vorbereitet werden.

Im Frühjahr 2017 ging schließlich noch als drittes großes EU-Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Katja Maaß das Projekt *MaSDiV* an den Start. In *MaSDiV* wird zunächst forschungsbasiert ein Konzept für eine Lehrer/-innenfortbildung entwickelt, in der MINT-Didaktik mit interkulturellem Lernen sowie der Förderung von fundamentalen Werten unserer Gesellschaft verbunden wird. Die Effekte dieser Fortbildung werden dann in einem multimedialen Evaluationsdesign überprüft. Angestrebt wird schließlich die maximale Verbreitung des erfolgreich evaluierten innovativen Konzeptes, vor allem auch durch die Unterstützung von Ministerien. Hervorzuheben ist die Beteiligung von elf Ministerien als Mitglieder im Konsortium oder in einem Beratungspanel in diesem Projekt.

Das IMB ist zudem an der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichteten Forschergruppe „COSIMA – Förderung von Diagnosekompetenzen in simulationsbasierten Lernumgebungen in der Hochschule“ beteiligt (Laufzeit 2017-2020, Leitung: Prof. Dr. Frank Fischer, LMU München). Seit April 2017 leitet Prof. Dr. Andreas Obersteiner zusammen mit Prof. Dr. Kristina Reiss (TU München) das Teilprojekt „Förderung von Kompetenzen zur dokumentenbasierten Diagnose mathematischer Schülerleistungen in simulationsbasierten Lernumgebungen“.



*Mathematische Bildung spielerisch –  
Arbeiten mit Muggelsteinen*

Leuchtturmprojekt  
 Prof. Dr. Lars Holzäpfel  
 Prof. Dr. Timo Leuders  
 Prof. Dr. Katja Maaß  
 Prof. Dr. Gerald Wittmann

Das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) ist ein zentraler, bundesländerübergreifender Rahmen für die Lehrerfort- und -weiterbildung im Fach Mathematik. Es wurde 2010 von der Deutschen Telekom Stiftung initiiert und im Rahmen einer Ausschreibung gegründet. Nach einer positiven Zwischenevaluation ist die Finanzierung bis 2020 mit jährlich ca. 1 Mio. Euro gesichert; auf den Standort Freiburg entfallen davon ca. 150.000 Euro. Zum DZLM-Konsortium gehören die Humboldt-Universität zu Berlin als Sprecheruniversität, die Freie Universität Berlin, die Ruhr-Universität Bochum, die Technische Universität Dortmund, die Universitäten Duisburg-Essen und Paderborn sowie die Pädagogische Hochschule Freiburg. Verantwortlich am Standort Freiburg sind Prof. Dr. Lars Holzäpfel, Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Katja Maaß und Prof. Dr. Gerald Wittmann.

Anlass für die Gründung des DZLM war der Befund, dass der Lehrerfort- und -weiterbildung als 3. Phase der Lehrerbildung in vielen Bundesländern nicht die Bedeutung zukommt, die sie besitzen sollte. Sie findet häufig ohne Konzept und in großer Beliebtheit bezüglich der Inhalte und Methoden statt. Ein wesentliches Ziel des DZLM ist es deshalb, die Lehrerfort- und -weiterbildung im Fach Mathematik langfristig konzeptionell auszurichten und strategisch zu vernetzen. Aus diesem Grund fokussiert die Arbeit des DZLM auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, da nur auf diese

Weise eine flächendeckende Lehrerfort- und -weiterbildung erreicht werden kann. Das DZLM leistet

- *Entwicklungsforschung*, indem es Weiterbildungsmodule konzipiert, entwickelt und implementiert,
- *Begleitforschung*, einerseits zur Evaluation von Fortbildungsmodulen, andererseits zur Erforschung der Bedingungen, unter denen Lehrer/-innenfortbildungen stattfinden,
- *bildungspolitische Hintergrund- und Vernetzungsarbeit* mit dem Ziel, langfristige stabile und funktionsfähige Strukturen für die Lehrer/-innenfortbildung zu etablieren.

Am Standort Freiburg werden im Rahmen des DZLM regional bedeutsame Angebote entwickelt und ausgebracht. So findet im Teilprojekt *math.expert-bw* eine Qualifizierung der Fachberaterinnen und Fachberater für den Mathematikunterricht an der Landesakademie Bad Wildbad in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg statt (sog. Erlasslehrgänge). In einem *Qualitätszirkel Mathematik* werden die Fachberater/-innen im Regierungsbezirk Freiburg fortgebildet (drei Ganztage je Schuljahr zu jeweils aktuellen Themen, in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerfortbildung/ZELF der Pädagogischen Hochschule Freiburg). Diese konzeptuellen Aktivitäten werden begleitet durch Vernetzungsangebote mit hoher Außenwirkung: Die internationale Fachtagung *Educating the educators – inter-*



*national approaches to scaling-up professional development in maths and science education* erlaubte einen Austausch von Konzepten und empirischen Befunden zur Lehrer/-innenfort- und -weiterbildung über Fächer- und Ländergrenzen hinweg (November 2016, in Kooperation mit weiteren Partnern). Hinzu kommt eine umfangreiche Begleitforschung im Bereich der Lehrer/-innenfortbildung, die sowohl laufende Maßnahmen evaluieren soll als auch auf eine empirische Fundierung der Weiterbildungsaktivitäten zielt.



- Die Internetpräsenz – [www.dzlm.de](http://www.dzlm.de) – des Deutschen Zentrums für Lehrerbildung Mathematik

## Publikationen

Schuler, S. & Wittmann, G. (2017). Empirische Befunde zur beruflichen Situation von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den Mathematikunterricht an Grundschulen. In Biehler, R. et al. (Hrsg.), *Mathematikfortbildungen professionalisieren – Konzepte, Beispiele und Erfahrungen des Deutschen Zentrums für Lehrerbildung Mathematik*. Springer Spektrum.

Dreher, U., Holzäpfel, L., Leuders, T. & Stahnke, R. (in Vorbereitung). *Problemlösen Lehren lernen – Effekte einer Lehrerfortbildung auf die prozessbezogenen mathematischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern*.

Leuders, T., Schmalz, R. & Erens, R. (2017). *Entwicklung einer Fortbildung zu allgemeindidaktischen und fachdidaktischen Aspekten des Differenzierens*. In Biehler, R. et al. (Hrsg.), *Mathematikfortbildungen professionalisieren – Konzepte, Beispiele und Erfahrungen des Deutschen Zentrums für Lehrerbildung Mathematik*. Springer Spektrum.

## Personalia

### Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten  
bzw. angenommen:

- Jun.-Prof. Dr. Anika Dreher, 08/2016,  
Mathematik (W1)
- Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow, 02/2017,  
Physik (W1)
- Jun.-Prof. Dr. Lena Wessel, 04/2017,  
Mathematik (W1)

an andere Hochschulen erhalten  
bzw. angenommen:

- Jun.-Prof. Dr. Michael Besser, 10/2016,  
Mathematik (W3)

### Ausgeschieden (Ruhestand)

- Prof. Dr. Udo Ritterbach, 03/2017,  
Ernährung & Konsum

### Verstorben

- Prof. Dr. Gerhard Josef Preiß, 03/2017  
Mathematik

### Abgeschlossene Promotionen

- Carola Ehret, Dr. paed.  
„Mathematisches Schreiben – Konstruktion  
eines didaktischen Modells zu einer fach-  
bezogenen Prozesskompetenz“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Timo Leuders  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Bärbel Barzel,  
Universität Duisburg-Essen
- Stefanie Vigerske, Dr. phil.  
„Transfer von Lehrerfortbildungsinhalten in  
die Praxis – Eine empirische Untersuchung  
am Beispiel von Lehrerfortbildungen im  
Land Baden-Württemberg“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Andy Richter  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Diehl
- Heidi Kuttler, Dr. phil.  
„Alkoholintoxikationen im Jugendalter im  
Kontext gelingender oder gefährdeter Ent-  
wicklung – Erstellung eines Fragebogens zum  
Erkennen von Risiko- und Schutzfaktoren für  
Entwicklungsgefährdungen“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jörg Wolstein,  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Fabian Frank, Dr. phil.  
„Psychoeducation bei Angehörigen von  
Patienten mit depressiven Störungen –  
Versorgungssituation, Interventionsentwick-  
lung und Praktikabilität in der stationären  
Depressionsbehandlung“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Matthias Berger,  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
des Universitätsklinikums Freiburg

- Peter Heinzerling, Dr. phil.  
„Das EAM Schülerlabor Chemie –  
Ein Konzept zur Heranführung von  
Gymnasiasten an Inhalte und Studiengänge  
eines Exzellenzclusters“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Marco Oetken  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jens Friedrich
- Martina Brandenburger, Dr. phil.  
„Was beeinflusst den Erfolg beim  
Problemlösen in der Physik?“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Silke Mikelskis-  
Seifert  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Peter Labudde,  
Universität Bielefeld
- Martina von Gehlen, Dr. phil.  
„Der TEXperter®-Koffer – ein mobiles  
Lehr- und Lernmaterial für eine  
naturwissenschaftlich orientierte textile  
Bildung und Berufsorientierung in der  
Sekundarstufe I“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Anne-Marie  
Grundmeier  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jens Friedrich
- Corina Wagner, Dr. phil.  
„Perspektiven nachhaltiger Energieversorgung  
– Experimentelle und konzeptionelle  
Erschließung der Themenfelder  
Elektrochromie sowie chemische und  
elektrochemische Speichersysteme für einen  
zukunftsweisenden Chemieunterricht“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Marco Oetken  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jens Friedrich
- Thomas Rajh, Dr. phil.  
„Domänenspezifität und Interdisziplinarität  
– Lernen im Fach und Fächerverbund am  
Beispiel Technischer Bildung“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Wilfried Schlagenhauf  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Martin Buck
- Julia Busch, Dr. phil.  
„Förderung diagnostischer Kompetenz von  
Lehrkräften im Themenbereich Funktionen  
– Entwicklung und Untersuchung einer  
Lehrerfortbildung“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Timo Leuders  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Bärbel Barzel,  
Universität Duisburg-Essen
- Carola Bernack-Schüler, Dr. phil.  
„Die Entwicklung von Mathematikbildern bei  
Lehramtsstudierenden“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Timo Leuders  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Lars Holzäpfel

Fakultät für Mathematik,  
Naturwissenschaften und Technik



### Jun.-Prof. Dr. Anika Dreher

absolvierte von 2005 bis 2008 ein Bachelorstudium (B.Sc.) mit den Fächern Mathematik (Hauptfach) und Chemie sowie mit dem Professionalisierungsbereich gymnasiales Lehramt an der Universität Osnabrück. 2008 bis 2009 erfolgte ein zweisemestriges Studium an der Queen's University in Kingston, Kanada, als „Visiting Research Student“ im Fachbereich Mathematik.

2009 bis 2011 schloss sie ein Masterstudium (M.Sc.) Mathematik mit Anwendungsfach Chemie an der Universität Osnabrück an.

2015 promovierte Anika Dreher an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit dem Thema „Dealing with multiple representations in the mathematics classroom: Teachers' knowledge, views, and their noticing“.

Von 2011 bis 2015 war sie dort wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Mathematik & Informatik und 2014 einige Monate Vertretungslehrerin für Mathematik am Mörike-Gymnasium Ludwigsburg in zwei Klassen (5 und 7); von 2015 bis 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc) am Leibniz Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) in Kiel (Abteilung Didaktik der Mathematik).

Seit 2016 ist Anika Dreher Juniorprofessorin für Mathematik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im interdisziplinären FuN-Kolleg „Visualisierungen im Deutsch- und Mathematikunterricht“ (VisDeM).



#### **Jun.-Prof. Dr. Martin Geert Schwichow**

studierte von 2006 bis 2011 die Fächer Physik und Geographie für das Lehramt an Gymnasien an der Philipps-Universität Marburg. Von 2012 bis 2015 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Physikdidaktik am Leibniz Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) in Kiel. 2015 promovierte er in der Physikdidaktik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zum Thema „Förderung der Variablenkontrollstrategie im Physikunterricht“; von 2016 bis 2017 war er Lehrer im Vorbereitungsdienst des Landes Berlin.

Martin Geert Schwichow ist seit Februar 2017 Juniorprofessor für Physik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.



#### **Jun.-Prof. Dr. Lena Wessel**

studierte von 2004 bis 2009 an der Universität Dortmund das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit den Fächern Mathematik und Englisch (Abschluss: 1. Staatsexamen).

Von 2007 bis 2012 war sie als Förderlehrerin für das Fach Mathematik im Rahmen des Dortmunder Förderprojekts „Sprachliche Kompetenz für Schüler/-innen mit Migrationshintergrund“ und von 2009 bis 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts der Fakultät für Mathematik der TU Dortmund (Arbeitsgruppe Susanne Prediger) tätig.

2014 erlangte Lena Wessel den Doktorgrad (Dr. paed.) an der Fakultät für Mathematik der TU Dortmund; Titel der Dissertation „Fach- und sprachintegrierte Förderung durch Darstellungsvernetzung und Scaffolding. Ein

Entwicklungsforschungsprojekt zum Anteilbegriff“.

Von 2013 bis 2014 war sie Studienreferendarin für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Mathematik und Englisch am Heinrich-Heine-Gymnasium Dortmund und von 2014 bis 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin/Akademische Rätin a.Z. am Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts der Fakultät für Mathematik der TU Dortmund.

Seit 2017 ist Lena Wessel Juniorprofessorin (mit Tenure Track) für Mathematik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

## Zahlen · Statistiken

### **I. Forschung, Nachwuchsförderung**

- 71 Projektmittel
- 72 Entwicklung der Drittmittel
- 73 Wissenschaftlicher Nachwuchs
- 74 Eingeschriebene Doktorand/-innen

### **II. Studium und Lehre**

- 75 Entwicklung der Studierendenzahlen
- 76 Nationale und Internationale Programme

### **III. Internationales**

- 80 Kooperationen mit Partnerhochschulen
- 87 Außereuropäisches Ausland

### **IV. Personal, Haushalt**

- 89 Entwicklung der Personalstellen
- 89 Hochschulhaushalt
- 90 Aufwendungen aus Qualitätssicherungsmitteln
- 83 Aufwendungen aus Studiengebühren

### **V. Ehrungen**

- 92 Preisträgerinnen und Preisträger 2016
- 94 Preise – Ernennungen – Ehrungen

2016

2017

# I. Forschung, Nachwuchsförderung

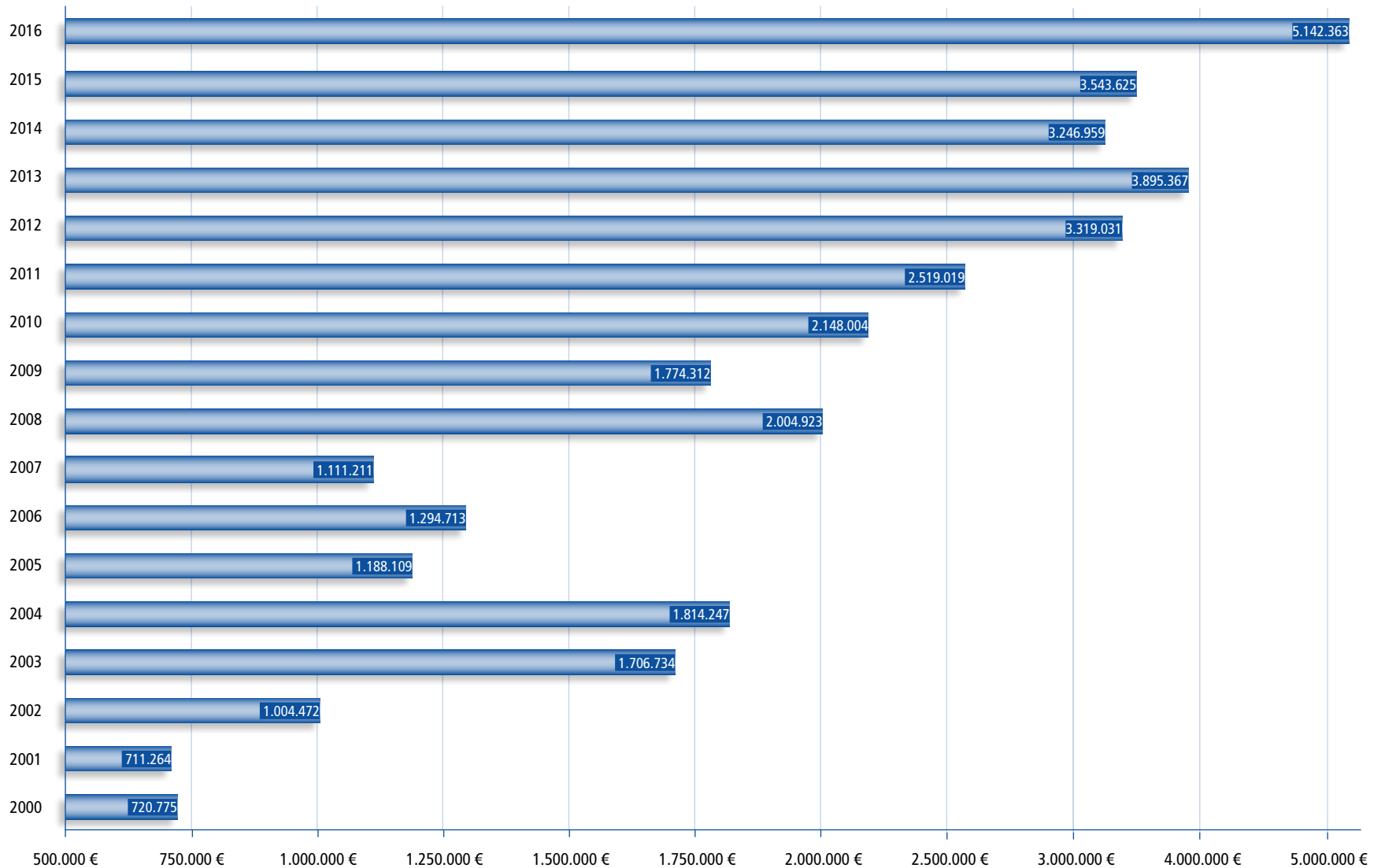
## Projektmittel

Drittmittel-Herkunft (Euro)	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Gesamtzwendungen</b>	2.138.087,51	3.221.145,56	3.851.770,69	3.246.959,70	3.543.625,44	5.142.362,91
<b>Forschungsprojekte</b>	1.645.678,35	3.106.095,17	3.714.106,29	2.959.999,86	3.049.837,00	4.574.288,99
DFG / Bund	760.552,42	1.007.990,96	1.759.916,87	1.278.923,41	1.227.129,07	1.378.270,01
DFG			260.648,66	225.166,70	227.280,00	134.177,02
Bund (ohne Professorinnenprogramm)			1.499.268,21	1.073.756,71	999.849,07	1.244.092,99
Europäische Kommission	386.318,90	1.211.460,46	927.437,16	772.273,11	1.147.523,43	2.472.296,48
Stiftungen	119.851,58	193.545,26	266.148,33	243.009,20	162.361,74	114.500,13
Einrichtungen des Landes (ohne MWK)	218.979,42	756,00	218.581,00	94.277,30	33.756,00	29.814,90
Sonstige öffentliche Bereiche (mit MWK)	171.934,27	394.403,69	205.017,87	220.832,73	326.933,24	383.677,92
Industrie / Unternehmen	190.333,00	297.938,80	337.005,06	330.684,11	152.133,52	195.729,55
<b>Studienförderung (DAAD u.a.)</b>	290.117,92	115.050,39	137.664,40	286.959,84	289.909,16	410.498,88
Sonstige Zuwendungen (Professorinnenpr.)					203.879,28	157.575,04

Hinweis: Berücksichtigt werden nur klassische Drittmittel der Titelgruppe 92, dazu zählen keine Fördermittel im Rahmen von Kassenanschlägen (Bsp. FuN-Kollegs, u.a.).

## Entwicklung der Drittmittel

Drittmittel (IST-Ausgaben)





	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*
Abgeschlossene Promotionen; inklusive Lehrerabordnungen								
weiblich	4	8	14	8	6	8	12	1
männlich	5	3	3	3	7	8	8	0
gesamt	9	11	17	11	13	16	20	1
Stipendien Landesgraduiertenförderung								
weiblich	7	4	3	9	9	8	15	12
männlich	2	4	5	3	3	3	3	2
gesamt	9	8	8	12	12	11	18	14
Sonstige Stipendien								
weiblich	6	2	3	-	-	1	1	2
männlich	1	1	-	1	2	-	-	-
gesamt	7	3	3	1	2	1	1	2

## Wissenschaftlicher Nachwuchs

\* Stand 30.06.2017

	2013	2014	2015	2016	2017*
Abgeschlossene Promotionen; inklusive Lehrerabordnungen					
Fak I w/m	3/2	3/1	1/5	4/4	-/-
Fak II w/m	-/-	3/4	4/1	2/1	-/-
Fak III w/m	5/-	-/1	3/2	2/7	1/-
gesamt	8/2	6/6	8/8	8/12	1/-

## Abgeschlossene Promotionen nach Fakultäten

\* Stand 13.06.2017

## Eingeschriebene Doktorand/-innen

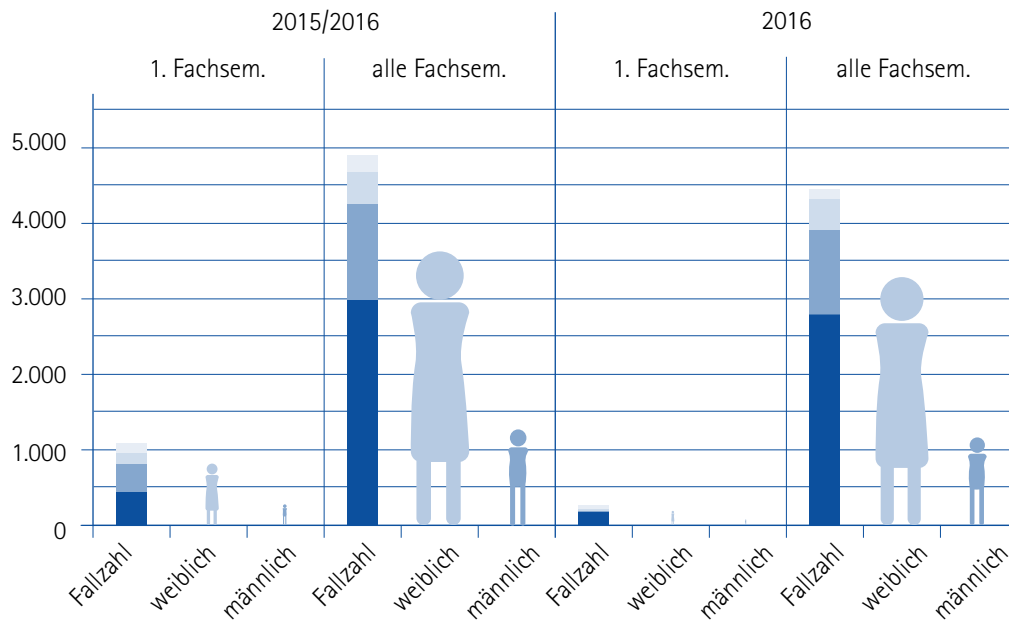
von Oktober 2016

bis Juni 2017

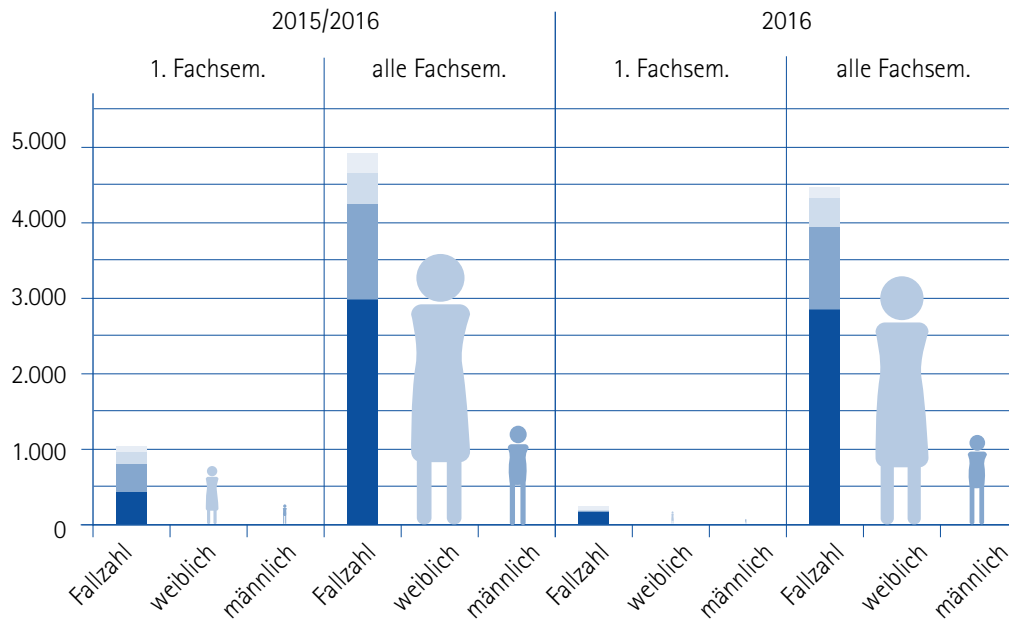
– nach Fächern

Fakultät	Fach	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
<b>1</b>	Erziehungswissenschaft	8	4	6	8
	Medien	2	-	-	-
	Pädagogische Psychologie	4	1	4	1
	Soziologie	5	5	9	4
Summe Fakultät		<b>19</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>13</b>
<b>2</b>	Deutsch	16	4	1	3
	Politikwissenschaft	6	2	-	-
	Musik	5	1	-	-
	Geschichte	2	2	-	-
	Französisch	2	3	-	2
	Kunst	1	-	1	-
	Anglistik	-	2	-	-
	Katholische Theologie	-	1	2	1
Summe Fakultät		<b>32</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	Geographie	-	1	-	-
	Biologie	1	-	-	2
	Chemie	2	1	2	3
	Physik	1	-	-	3
	Mode/Textil	-	-	1	-
	Gesundheitspädagogik	1	2	-	4
	Wirtschaftslehre/Berufspädagogik	1	1	-	-
	Mathematik	3	4	3	8
Summe Fakultät		<b>9</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>20</b>
Summe eingeschriebener Doktorand/-innen		<b>60</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>39</b>

## II. Studium und Lehre



- weitere Studiengänge
- Master
- Bachelor
- Diplom
- Lehramt



Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016

Semester		2016/2017		2017	
Fachsemester (FS)		1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)	1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)
<b>Lehramts- studiengänge (grundständig)</b>	Grundschule	183 (159/24)	1158 (981/177)	75 (65/10)	1091 (931/160)
	Europalehramt Grundschule	51 (45/6)	352	19 (16/3)	338 (309/29)
	Hauptschule	0	43 (22/21)	0	32 (17/15)
	Europalehramt Hauptschule	0	1 (1/0)	-	-
	Realschule	0	59 (20/39)	0	39 (15/24)
	Europalehramt Realschule	0	8 (3/5)	0	6 (3/3)
	Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen/ BA Lehramt Sek 1	0 196 (109/87)	837 (508/329) 451 (251/200)	0 69 (39/30)	708 (421/287) 497 (273/224)
	Europalehramt an WHR-Schulen/ BA Lehramt Sek 1	0 13 (8/5)	57 (42/15) 24 (17/7)	0 2 (1/1)	47 (36/11) 24 (16/8)
	<b>Summe Lehramt</b>	<b>443 (321/122)</b>	<b>2990 (2166/824)</b>	<b>165 (121/44)</b>	<b>2782 (2021/761)</b>
	<b>Diplom</b>	Diplom Erziehungswiss. (grundständig)	0 (0/0)	3 (1/2)	0 (0/0)
Diplom Erziehungswiss. (Aufbaustudium)		0 (0/0)	1 (1/0)	0 (0/0)	1 (1/0)
<b>Summe Diplom</b>		<b>0 (0/0)</b>	<b>4 (2/2)</b>	<b>0 (0/0)</b>	<b>3 (1/2)</b>
<b>Bachelor</b>	Gesundheitspädagogik	72 (63/9)	197 (178/19)	0 (0/0)	183 (167/16)
	Erziehung und Bildung/Erziehungswissenschaft	121 (95/26)	425 (335/90)	0 (0/0)	387 (305/82)
	Frühe Bildung	0 (0/0)	107 (97/10)	0 (0/0)	80 (71/9)
	Kindheitspädagogik	84 (73/11)	228 (200/28)	0 (0/0)	213 (188/25)
	Deutsch als Zweit-/Fremdsprache	37 (29/8)	94 (79/15)	0 (0/0)	78 (65/13)
	Koop. Studiengänge mit FH Offenburg	57 (17/40)	208 (57/151)	5 (1/4)	173 (39/134)
	<b>Summe Bachelor</b>	<b>371 (277/94)</b>	<b>1259 (946/313)</b>	<b>5 (1/4)</b>	<b>1114 (835/279)</b>

Semester		2016/2017		2017	
<b>Master</b>	Erziehungswissenschaft	55 (41/14)	191 (155/36)	0 (0/0)	167 (138/29)
	Medien in der Bildung	0 (0/0)	20 (14/6)	0 (0/0)	16 (11/5)
	Bildungspsychologie	13 (12/1)	26 (24/2)	0 (0/0)	22 (20/2)
	Gesundheitspädagogik	28 (23/5)	72 (58/14)	0 (0/0)	65 (52/13)
	Deutsch als Zweit/Fremdsprache	25 (23/2)	74 (64/10)	0 (0/0)	65 (54/11)
	Unterrichts- und Schulentwicklung	0 (0/0)	3 (3/0)	21 (16/5)	23 (18/5)
	Lehramt berufl. Schulen	9 (0/9)	28 (4/24)	9 (4/5)	35 (10/25)
	E-LINGO Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens	6 (6/0)	6 (6/0)	0 (0/0)	8 (8/0)
	<b>Summe Master</b>	<b>136 (105/31)</b>	<b>420 (328/92)</b>	<b>30 (20/10)</b>	<b>401 (311/90)</b>
<b>weitere Studiengänge</b>	Lehramt: Erweiterungsfächer	80 (63/17)	153 (124/29)	19 (15/4)	75 (64/11)
	Doktoranden	5 (3/2)	18 (10/8)	5 (5/0)	22 (15/7)
	Befristet zugelassene ausl. Studierende	42 (39/3)	45 (41/4)	27 (21/6)	37 (30/7)
	<b>Summe weitere Studiengänge</b>	<b>127 (105/22)</b>	<b>216 (175/41)</b>	<b>51 (41/10)</b>	<b>134 (109/25)</b>
<b>Summe</b>	Fallzahl	<b>1077 (808/269)</b>	<b>4889 (3617/1272)</b>	<b>251 (183/68)</b>	<b>4434 (3277/1157)</b>
	Kopfzahl	<b>1065 (797/268)</b>	<b>4838 (3571/1267)</b>	<b>240 (175/65)</b>	<b>4385 (3237/1148)</b>

Stand 05.2017

## Nationale und Internationale Programme für Studierende und Lehrende

Stand: 23.07.2017

Mobilitätsprogramm	Finanzielle Ausstattung	Mobilität Outgoing	Mobilität Incoming
Erasmus 2016/17 (SMS Auslandsstudium)	110.202,00 €	87	49
Erasmus 2016/17 (SMP Auslandspraktikum)	20.062,00 €	15	0
Erasmus 2016/17 ( SA/STT Dozentenmobilität)	9.600,00 €	13	15
Erasmus 2016/17 ( SA/STT Personalmobilität)	4.640,00 €	1	0
Baden-Württemberg-Stipendium 2016/17	42.829,00 €	10	9
DAAD – Stibet Stipendien 2016	9.276,00 €		5
DAAD – Promos 2016	22.000,00 €	25	-
MWK Studienbeihilfe zur Förderung des Auslandsstudiums 2016	2.566,00 €	8	-
Weitere auslandsrelevante Organisationen, Free Mover	Private Finanzierung, Auslands-BAFöG, PAD, Stiftungen etc	12	-
Gruppenkurzzeitprogramme (verschiedene Destinationen weltweit)	-	10	101
<b>Mobilität insgesamt</b>	<b>221.175,00 €</b>	<b>181</b>	<b>179</b>

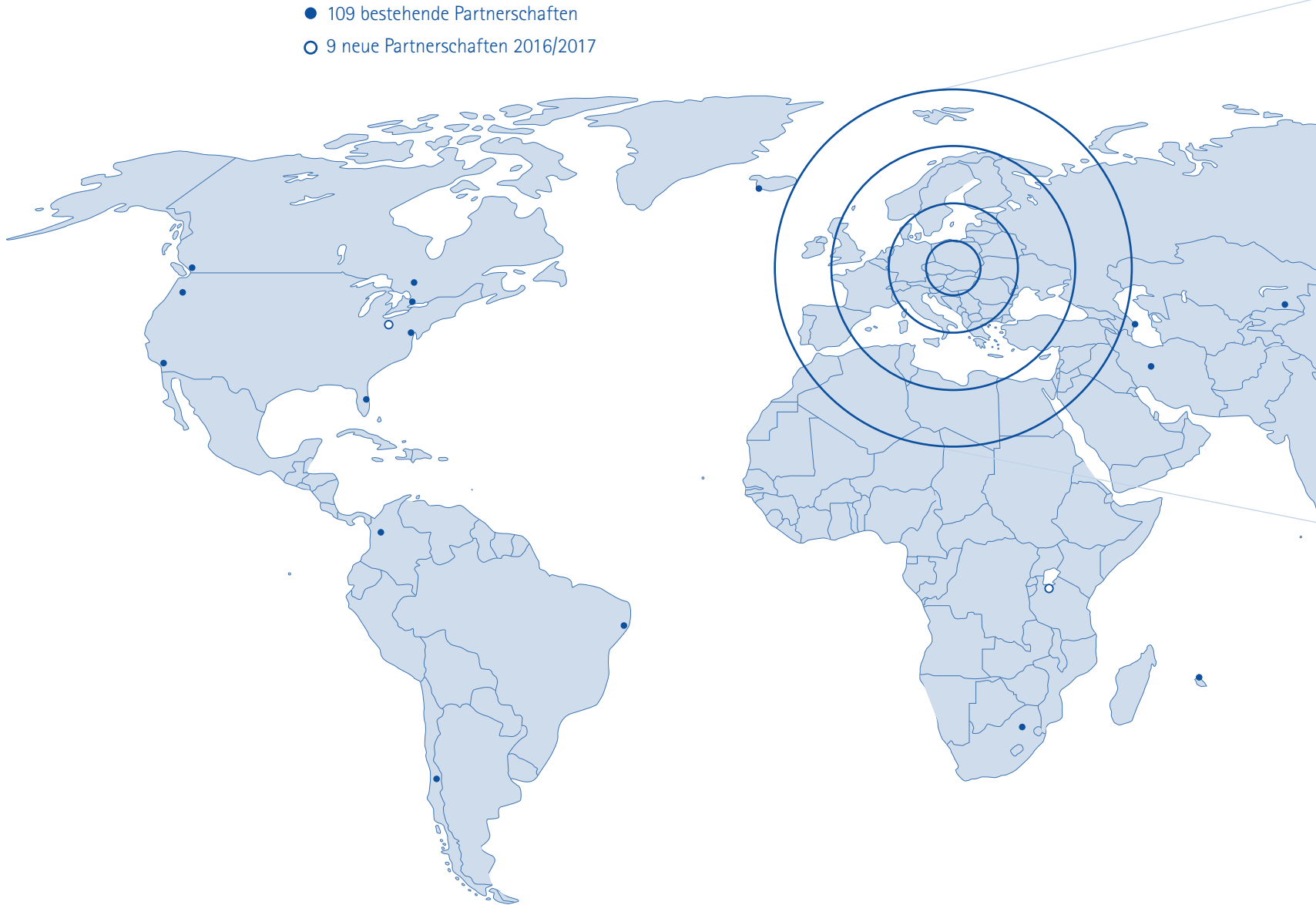
Overhead-Mittel	Finanzielle Ausstattung
Haushaltsmittel AAA 2016	180.000 €
Erasmus 2016/17	40.000 €
Baden-Württemberg-Stipendium Betreuungsmittel 2016/17	1.785 €
DAAD-Stibet Sachmittel 2016	4.070 €
DAAD-Promos Sachmittel 2016	2.000 €
Rektoratsfonds Internationales	-
Internationalisierungsmittel MWK 2016	10.995 €
Qualitätssicherungsmittel	7.560 €
<b>Gesamtsumme Overhead-Mittel 2016</b>	<b>84.410 €</b>
<b>Gesamtbudget Akademisches Auslandsamt (Haushalts- und Drittmittel/Stipendien- und Overheadmittel)</b>	<b>305.585 €</b>
<b>DFH – Infrastrukturmittel</b>	<b>6.600 €</b>



### III. Internationales

#### Partnerhochschulen weltweit

- 109 bestehende Partnerschaften
- 9 neue Partnerschaften 2016/2017







## Übersicht über die Kooperationen mit Partnerhochschulen

	Ausländische Partnerhochschulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg	Programmbeauftragte/r
--	---	-----------------------

### Europa

Belgien	<b>Mons:</b> Haute Ecole Provinciale de Hainaut-Condorcet	Prof. Dr. Olivier Mentz
Dänemark	<b>Aarhus:</b> University of Aarhus, VIA University College Risskov	Doris Kocher
	<b>Haderslev, Esbjerg, Kolding u.a.</b> <b>University College of South Denmark</b>	Doris Kocher
	<b>Kopenhagen:</b> University College UCC (Professionshøjskolen UCC)	Doris Kocher
	<b>Kopenhagen:</b> Aarhus University/Danish School of Education	Doris Kocher
Estland	<b>Narva:</b> University of Tartu	Prof. Dr. Olivier Mentz
Finnland	<b>Joensuu:</b> University of Eastern Finland (Itä-Suomen Yliopisto)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>Oulu:</b> University of Oulu (Oulun yliopisto)	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Frankreich	<b>Amiens:</b> Université de Picardie Jules Verne	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Arras (Lille):</b> Université d'Artois	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Besançon:</b> Université de Franche-Comté	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Bordeaux:</b> Sciences Po Bordeaux	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Limoges:</b> ESPE du Limousin, Université de Limoges	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Mulhouse:</b> Université de Haute-Alsace	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>*Nizza:</b> Université de Nice U.F.R. L.A.S.H. et Espaces et Cultures	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki

	<b>Paris:</b> UPEC Université Paris-Est Créteil Val de Marne	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Saint-Denis (La Réunion):</b> Université de la Réunion	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>*Strasbourg:</b> Université de Strasbourg (ESPE)	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Toulouse:</b> Université Toulouse II le Mirail	Prof. Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck
	<b>Versailles:</b> Université de Cergy-Pontoise (UCP)	Prof. Dr. Olivier Mentz
Griechenland	<b>Kreta:</b> University of Crete	Susanne Braunger
	<b>Thessaloniki:</b> Aristoteles University of Thessaloniki	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff Susanne Braunger
Groß-britannien	<b>Canterbury:</b> Canterbury Christ Church University College	Katja Konrad-Remensperger
	<b>Keele:</b> Keele University	Gillian Stringer
	<b>*Leeds (Beckett):</b> Leeds Beckett University nur Dozent/-innenmobilität	Gillian Stringer
	<b>Nottingham:</b> Nottingham Trent University	Gillian Stringer
	<b>Plymouth:</b> Plymouth University	Gillian Stringer
	<b>Reading:</b> University of Reading	Gillian Stringer
	<b>Sheffield:</b> Sheffield Hallam University (Division of Education and Humanities)	Gillian Stringer
Irland (Nordirland/ Republik)	<b>Maynooth:</b> National University of Ireland Maynooth	Ingrid Vonrhein
	<b>Tralee:</b> Institute of Technology Tralee	Ingrid Vonrhein
Island	<b>Reykjavik:</b> University of Iceland	Doris Kocher
Italien	<b>Bari:</b> Università degli Studi di Bari	Thomas Bauer
	<b>Bologna:</b> Università di Bologna	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	<b>Catania:</b> Università di Catania	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger

	<b>Mailand:</b> Università Cattolica del Sacro Cuore nur Dozent/-innenmobilität	Johannes Lebfromm
	<b>Palermo:</b> Università degli Studi di Palermo	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	<b>Palermo:</b> Conservatorio „Vicenzo Bellini“ Palermo	Prof. Dr. Georg Brunner
	<b>Udine:</b> Università degli Studi di Udine	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	<b>Verona:</b> Università degli Studi di Verona	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
Kroatien	<b>Zagreb:</b> University of Zagreb	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Lettland	<b>Riga:</b> University of Latvia	Prof. Dr. Andrea Óhidy Prof. Dr. Holger Rudloff
	<b>Riga:</b> Riga Teaching Training and Educational Management (RTTMA)	Prof. Dr. Andrea Óhidy Prof. Dr. Holger Rudloff
Litauen	<b>Siauliai:</b> Siauliai University	Prof. Dr. Andrea Óhidy Prof. Dr. Holger Rudloff
Luxemburg	<b>Walferdange:</b> Université de Luxembourg	Prof. Dr. Olivier Mentz
Niederlande	<b>Nijmegen:</b> HAN University (Hogeschool van Arnhem)	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Utrecht:</b> Marnix Academie	Dr. Verena Bodenbender
Norwegen	<b>Oslo:</b> Oslo and Akershus University College of Applied Sciences (HIOA)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Österreich	<b>Innsbruck:</b> Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein (KPH-ES)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>*Klagenfurt:</b> Alpen – Adria Universität Klagenfurt	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Linz:</b> Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>Linz:</b> Pädagogische Hochschule Oberösterreich	Johannes Lebfromm
	<b>*Wien:</b> Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems, Campus Krems-Mitterau	Prof. Dr. Georg Brunner

Polen	<b>Breslau:</b> University of Wroclaw (Uniwersytet Wroclawski)	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Krakau:</b> Uniwersytet Pedagogiczny	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Prof. Dr. Tatjana Jesch
Portugal	<b>Bragança:</b> Instituto Politécnico de Bragança	Dr. Simone Amorocho
	<b>Coimbra:</b> University of Coimbra	Dr. Simone Amorocho
	<b>Lissabon:</b> Instituto Politécnico de Lisboa	Prof. Dr. Georg Brunner
	<b>Lissabon:</b> Universidade Nova de Lisboa	Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer Johannes Lebfromm
Schweden	<b>Gävle:</b> Högskolan i Gävle	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Jönköping:</b> Stiftelsen Högskolan i Jönköping	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Linköping:</b> Linköpings Universitet	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Malmö:</b> Malmö University	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Örebro:</b> Örebro Universitet	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Uppsala:</b> Uppsala Universitet	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Schweiz	<b>Fribourg:</b> Haute Ecole Pedagogique Fribourg	Chloé Faucompré
	<b>Genf:</b> Université de Genève	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Lausanne:</b> Haute Ecole Pedagogique Vaud	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Zürich:</b> Pädagogische Hochschule Zürich	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Windisch:</b> Fachhochschule Nordwestschweiz	verschiedene Dozent/-innen
Slowakei	<b>Nitra:</b> Univerzita Konstantina Filozofa v Nitre	Prof. Dr. Thomas Fuhr
Spanien	<b>Barcelona:</b> Universidad de Barcelona (Teacher Trainig)	Prof. Dr. Isabelle Mordellet- Roggenbuck
	<b>Barcelona:</b> Universidad Autònoma de Barcelona	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Cádiz:</b> Universidad de Cádiz	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Granada:</b> Universidad de Granada	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff

	<b>Madrid:</b> Universidad Complutense de Madrid	Prof. Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck
	<b>Mondragon:</b> Mondragon Unibertsitatea	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>*Oviedo:</b> Universidad de Oviedo	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Salamanca:</b> Universidad de Salamanca	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Valencia:</b> Universidad de València	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Zaragoza:</b> Universidad de Zaragoza	Dr. Verena Bodenbender
Tschechische Republik	<b>Budejovice:</b> University of South Bohemia České	Prof. Dr. Rudolf Denk Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>Liberec:</b> Technická Univerzita v Liberci	Johannes Lebfromm
	<b>Prag:</b> Charles University	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Prof. Dr. Rudolf Denk
Türkei	<b>Eskeshir:</b> Anadolu Üniversitesi	Gerhard Spaney
	<b>Istanbul:</b> Marmara University Goztepe Campus	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Gerhard Spaney
Ungarn	<b>Kecskemét:</b> Kecskemét College	Prof. Dr. Andrea Óhidy
	<b>Szeged:</b> University of Szeged	Prof. Dr. Andrea Óhidy Prof. Dr. Georg Brunner
Zypern	<b>Nicosia:</b> University of Cyprus	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff

## Außereuropäisches Ausland

\* neue Partnerschaften 2016/2017

Australien	<b>Sydney:</b> Australian Catholic University	Anna Luisa Alecu
Aserbaidshan	<b>Baku:</b> Azerbaijan University of Languages	Dennis Strömsdörfer Marianne Schöler, Gerhard Spaney
Bangladesch	<b>Rajshahi:</b> University of Rajshahi	Prof. Dr. Gregor C. Falk
Brasilien	<b>Segipe:</b> Universidad Federal de Segipe	Prof. Dr. Wolfram Rollett
Chile	<b>Santiago de Chile:</b> Deutsches Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt	Dr. Simone Amorocho
China	<b>Nanjing:</b> Pädagogische Universität Nanjing	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Iran	<b>Isfahan:</b> University of Isfahan	Ulrike Weiss Prof. Dr. Michael Klant
Japan	<b>Aichi:</b> University of Education	Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn
Jordanien	<b>*Amman:</b> German Jordanian University	Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın
Kanada	<b>North Bay:</b> Nipissing University	Prof. Dr. Thomas Raith
	<b>Toronto:</b> York University	Prof. Dr. Thomas Fuhr Prof. Dr. Thomas Raith
	<b>Vancouver:</b> University of British Columbia	Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer Prof. Dr. Thomas Fuhr Prof. Dr. Thomas Raith
Kasachstan	<b>Almaty:</b> Kazakh National Pedagogical University Abai	Dennis Strömsdörfer, Marianne Schöler, Gerhard Spaney

## \* neue Partnerschaften 2016/2017

Kolumbien	<b>Medellín:</b> Universidad de Antioquia	Dennis Strömsdörfer, Dr. Simone Amorocho, Dr. Gerd Bräuer, Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer
Russland	<b>Belgorod:</b> Nationale Staatliche Forschungsuniversität	Dennis Strömsdörfer
	<b>St. Petersburg:</b> Staatliche Pädagogische Universität	Dennis Strömsdörfer
	<b>Tomsk:</b> Staatliche Pädagogische Universität	Johannes Lebfromm
	<b>Woronesch:</b> Staatliche Pädagogische Universität	Dennis Strömsdörfer
Südafrika	<b>Johannesburg:</b> University of Johannesburg	Anna Luisa Alecu
Tansania	<b>*Mwanza:</b> St. Augustine University of Tanzania	Prof. Dr. Wolfram Rollett
Tschetschenien	<b>Grozny:</b> Staatliche Pädagogische Universität	Dennis Strömsdörfer
Ukraine	<b>Dnipropetrovsk:</b> Oles Honchar Dnipropetrovsk National University	Prof. Dr. Olivier Mentz
USA	<b>Cambridge, Massachusetts:</b> Lesley University	Prof. Dr. Thomas Raith
	<b>DeLand, Florida:</b> Stetson University	Prof. Dr. Matthias Hutz Prof. Dr. Michael Klant
	<b>Kalifornien:</b> California State Program	Prof. Dr. Matthias Hutz
	<b>Oregon:</b> Oregon State Program	Prof. Dr. Matthias Hutz
	<b>*Ohio:</b> Ohio State Program	Prof. Dr. Thomas Raith Dr. Verena Bodenbender
	<b>Washington DC:</b> Catholic University of America	Prof. Dr. Olivier Mentz



## IV. Personal, Haushalt

	2012*	2013*	2014*	2015*	2016*	2017*
Professuren	78	78	78	76	76	76
Juniorprofessuren	3	3	3	3	3	8
Akad. Mitarbeiter/-innen Lehrkräfte für besondere Aufgaben	84,5	84,5	84,5	84,5	99	100
sonstige Mitarbeiter/-innen	86	86	86	86	97,5	100
<b>zusammen</b>	<b>251,5</b>	<b>251,5</b>	<b>251,5</b>	<b>249,5</b>	<b>275,5</b>	<b>284</b>
nachrichtlich: Abordnungen (mit Teilzeit)	27	32	31	30	29	39

### Entwicklung der Personalstellen 2012 bis 2017

\* laut Stellenplan, ohne Stellenzuweisungen aus Zentralkapiteln

Haushaltsvolumen Kapitel 1426	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Personalausgaben	14.916	14.972	14.972	15.414	17.276	18.856
Sächl. Verwaltungsausgaben	512	266	266	234	929	747
Investitionen	318	68	68	68	68	268
<b>zusammen</b>	<b>15.746</b>	<b>15.307</b>	<b>15.307</b>	<b>15.716</b>	<b>18.283</b>	<b>19.871</b>
abzüglich Globale Minderausgabe	717	213	213	203	203	203
<b>bleiben effektiv</b>	<b>15.029</b>	<b>15.094</b>	<b>15.094</b>	<b>15.513</b>	<b>18.070</b>	<b>19.668</b>
Sonderzuweisungen MWK	2.952	3.424	4.699**	4.404**	3.427**	*
Drittmittel	3.319	3.895	2.986	3.544	5.142	*
Studiengebühren/ Qualitätssicherungsmittel	1.806	2.415	2.192	***	***	***

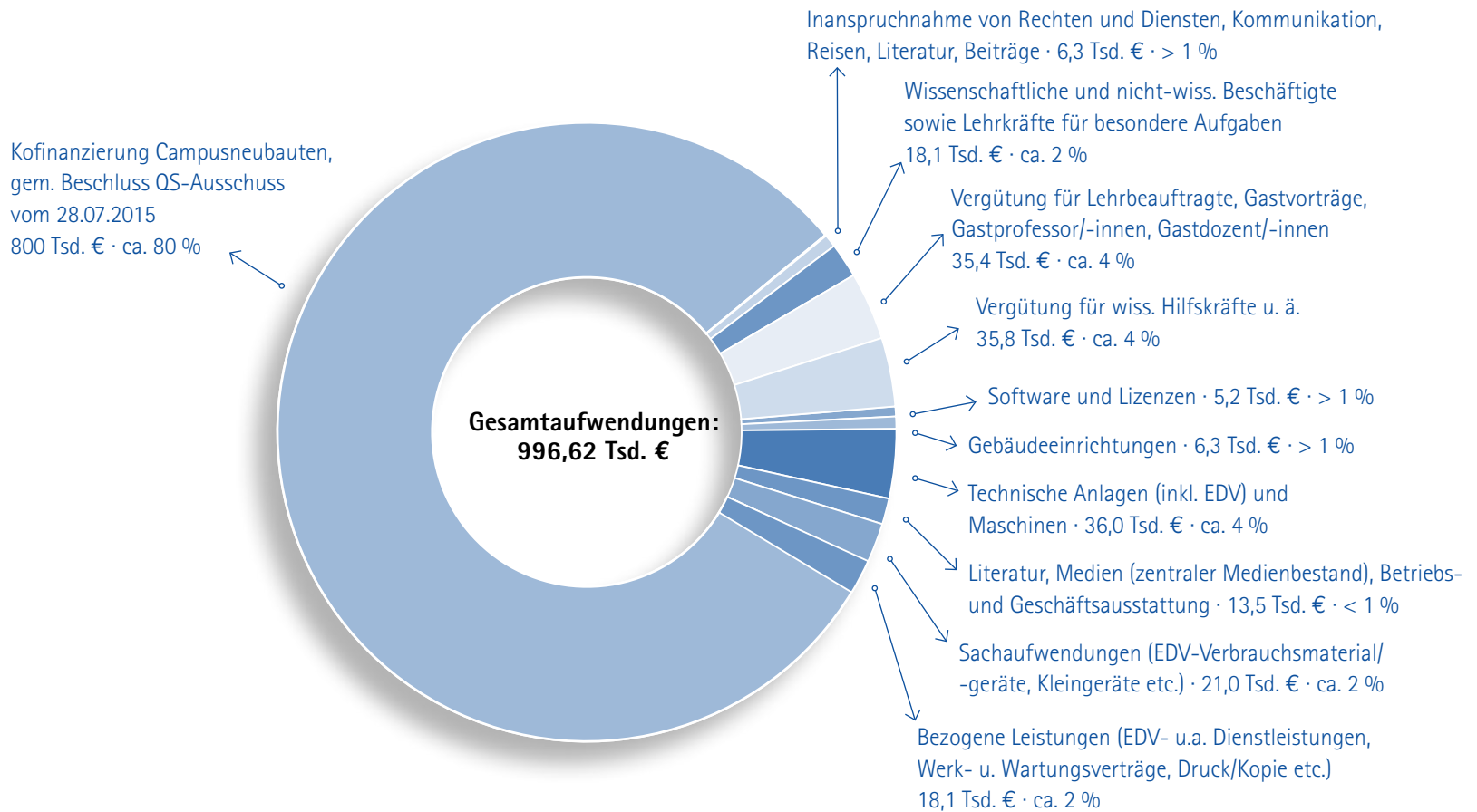
### Entwicklung des Hochschulhaushalts 2012 bis 2017 (in Tsd. Euro)

\* keine Plandaten, Angaben folgen Ende 2017 auf Basis der Ist-Werte

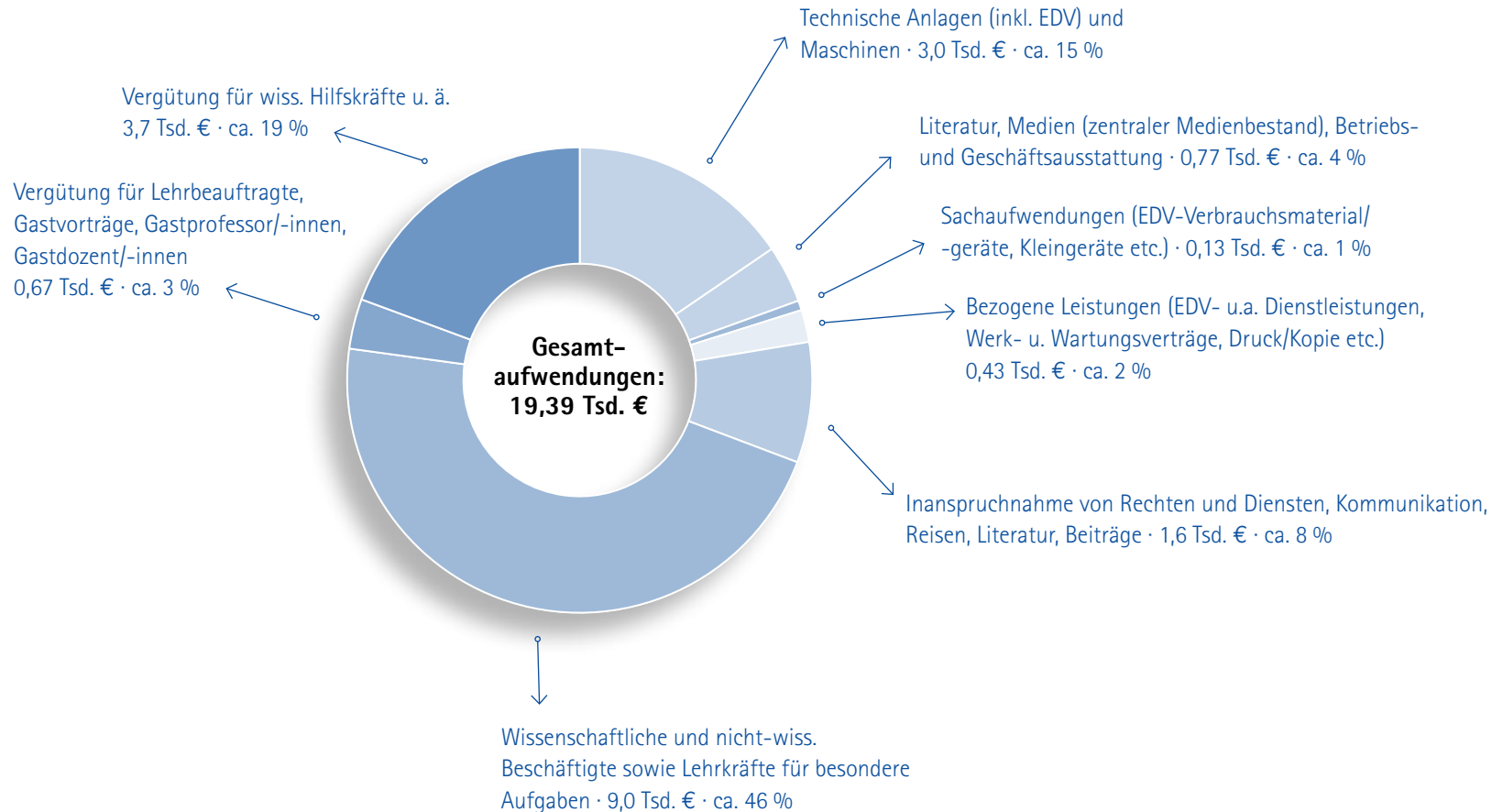
\*\* ohne anteilige Bundesmittel

\*\*\* Die Qualitätssicherungsmittel wurden mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag in den Normalhaushalt überführt.

## Aufwendungen aus Qualitätssicherungsmitteln im Jahr 2016 – in Tsd. Euro



## Aufwendungen aus Studiengebühren im Jahr 2016 – in Tsd. Euro



## V. Ehrungen



### **Preisträger/-innen 2016 für herausragende wissenschaftliche, künstlerische und sportliche Leistungen**

(1. Reihe v.l.n.r.) Lena Kasperek, geb. Binkowski, Dr. Hildegard Wenzler-Cremer, Prof. Dr. Lars Holzäpfel, Miriam Kunstmann, Saskia Opalinski, Dr. Andreas Ostermann – (im Hintergrund v.l.): Dr. Susanne Kuß, Linda Kern, Till Sondermann, Prof. Dr. Gerald Wittmann, Dr. Nils Bernhardsson-Laros, Helen Breit, Friederike Kalkmann, Raquel Fröhlich Santos, Hanna Siegismund, Kathrin Holderer, geb. Riedel

### Sparkasse Freiburg–Nördlicher Breisgau

**Dr. Nils Bernhardsson-Laros**

Wertehorizont Beschäftigungsfähigkeit im Betrieb.  
Eine pädagogische Rekonstruktion (Dissertation)

### Stiftung der Pädagogischen Hochschule Freiburg

**Dr. Andreas Ostermann**

Diagnostische Kompetenz als Fähigkeit zur  
Perspektivenübernahme – Empirische Studie zum  
Einfluss mathematischen Professionswissens auf  
die Qualität diagnostischer Urteile (Dissertation)

### Preis der Freiburger Montagsgesellschaft

**Miriam Kunstmann**

Zum Begriff der Handlungsfähigkeit im  
Bildungskontext. Eine vergleichende  
Theoriediskussion

### Preis der Freiburger Montagsgesellschaft

**Hanna Siegismund**

Sprachliche Interaktion im Fußballverein.  
Eine ethnographische Fallstudie zum  
Spracherwerbspotential bei „Rundes Leder  
Freiburg“

### Preis der Freiburger Montagsgesellschaft

**Friederike Kalkmann**

Gesundheit und Ernährung im Rettungsdienst  
– Konzeption einer computergestützten  
evidenzbasierten Gesundheitsinformation für  
nichtärztliches Rettungspersonal zum Thema  
Schicht, Ernährung und Rettungsdienst

### Preis des Lions Club Freiburg–Alt Freiburg

**Helen Breit**

Jugendliche begleiteten Flüchtlinge in  
Gemeinschaftsunterkünften

### Anonymus–Preis für eine herausragende wissenschaftliche Hausarbeit mit Medienbezug

**Lena Kasparek, geb. Binkowski**

Emojis bei der Rezeption fremdsprachiger  
Äußerungen in der Chatkommunikation –  
kognitive Erleichterung oder schmückendes  
Beiwerk? Eine experimentelle Untersuchung.

### Johann–Peter–Hebel–Preis

**Kathrin Riedel**

Sünde, Vergebung, Entschuldigung –  
Brückenschläge zwischen theologischer Deutung  
und Alltagserfahrung mit religionspädagogischem  
Ausblick auf den Religionsunterricht der  
Sekundarstufe I

### Preise der Vereinigung der Freunde für herausragende Wissenschaftliche Hausarbeiten 2016 – Verleihung bei der Zeugnisfeier im Juli und November 2016

**Sandra Hettich**

„Wiewörter schreibt man klein, außer sie  
sind substantiviert!“ – Evaluation einer  
syntaxorientierten Didaktik zur satzinternen  
Großschreibung in der Primarstufe

**Anne–Kathrin Hötzel**

Leistungen und Grenzen silbenanalytischer  
Methoden des Schriftspracherwerbs im  
Anfangsunterricht der Grundschule

**Veronika Niederhöfer**

Der Einfluss von Idealkörperbildern auf  
Körperkonzepte von Grundschulkindern –  
eine explorative Studie

**Kathrin Wurth**

Paradigmenwechsel im Bildungssektor –  
Ökonomische Vernunft oder Kapitalisierung des  
Geistes? Vom Neuhumanismus zum Neoliberalismus

**Angelina Votadoro**

Welche Unterschiede lassen sich im Orthographieerwerb (Zeitraum 2.–4. Klasse) zweier Grundschul-lehrerinnen am Beispiel freier Texte beobachten?

**Katrin Herrmann**

Diagnoseverfahren im Mathematikunterricht an  
Gemeinschaftsschulen

**Kathrin Mäder**

Wie wichtig ist Vorwissen? Eine empirische Studie  
zum Einfluss des bereichsspezifischen Vorwissens  
auf die Erinnerungs- und Verständnisleistung beim  
Lernen aus Texten der Grundschule

**Nicklas Hencke**

Radio im Englischunterricht der Grundschule: Der  
Einfluss produktorientierter Audioarbeit auf die  
Sprachbewusstheit von Drittklässlern am Beispiel  
eines Radioprojekts in der Galileo Grundschule  
Stuttgart

**Jessica Sill**

Lernentwicklungsgespräche in der Grundschule aus  
Sicht der Eltern

**Lisa Güntert**

Unterrichtsstörungen aus Sicht der Lehrenden und  
Lernenden

**Dominik Jenne**

Objektives Schulbuchwissen oder bevorzugte  
Weltbilder? (Implizite) Theorien der  
Internationalen Beziehungen in Schulbüchern für  
den Politikunterricht der Realschule

**Jana Novotny**

Entwicklung von Experimenten zum Themenfeld  
elektrisch leitfähiger Polymere für einen  
zukunftsweisenden Chemieunterricht

## Preise – Ernennungen – Ehrungen (Auswahl)

### Forschungsstipendium der Herzog August Bibliothek

Prof. Dr. **Thomas Martin Buck** erhielt vom 01.08.2017 bis zum 30.9.2017 ein dotiertes Forschungsstipendium der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel mit Residenzpflicht. Die Bibliothek vergibt diese Stipendien an bereits promovierte Wissenschaftler/-innen aus dem In- und Ausland, um Forschungsvorhaben aller historisch orientierten Fachrichtungen zu fördern, die unmittelbar mit den historischen Beständen der Bibliothek zusammenhängen.

### Präsident der GMF

Prof. Dr. **Olivier Mentz** wurde zum Präsidenten des *Gesamtverbandes Moderne Fremdsprachen* (GMF) gewählt. Der Verband engagiert sich u.a. in der Ausbildung sowie in der Fort- und Weiterbildung der Fremdsprachenlehrer/-innen, fördert die wissenschaftliche Erforschung des Spracherwerbs und der Sprachenvermittlung sowie die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Fremdsprachenunterrichts in allen Bereichen der Sprachenvermittlung.

### Präsidentin und Vizepräsidentin der DGLS

Dr. **Hanna Sauerborn** wurde zur neuen Präsidentin und **Katja Schneider** zur Vizepräsidentin der DGLS (Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben) gewählt. Die DGLS ist eine gemeinnützige Gesellschaft, deren Ziele u.a. die Anregung und Förderung von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auf den Gebieten des Lesens und Schreibens sind sowie die Durchführung von Tagungen und Kongressen zu diesen Themen. Die DGLS ist Partnerin der ILA (International Literacy Association) sowie Mitglied von IDEC (International Development in Europe) und FELA (Federation of European Literacy Associations).

### Vorstand des „Schweizer Schulpreises“

Prof. Dr. **Volker Reinhardt** wurde in den Vorstand des „Schweizer Schulpreises“, eines „think tank“ für das gesamtschweizerische Bildungswesen, berufen, wo er bereits seit 2014 Präsident der *Pädagogischen Experten* ist. Die Organisation „Schweizer Schulpreis“ ist die größte NGO im Bildungsbereich der Schweiz, die Anstöße zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsentwicklung gibt und sie mit Hilfe externer Partner/-innen umzusetzen und zu evaluieren versucht.

### Heinz-Schmidkunz-Preis

Prof. Dr. **Marco Oetken** erhält den Heinz-Schmidkunz-Preis, der von der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) verliehen wird und der bedeutsamste deutsche Preis in der Chemiedidaktik ist. Heinz Schmidkunz war weit über 40 Jahre der in Deutschland führende Wissenschaftler auf dem Gebiet der Chemiedidaktik. Er ist am 1. April 2012 verstorben. Auf Grund seiner herausragenden Leistungen hat die Gesellschaft Deutscher Chemiker den Heinz-Schmidkunz-Preis initiiert. Dieser wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und wurde erstmalig 2015 an Prof. Dr. Michael Tausch zur Würdigung seines Lebenswerkes vergeben.

### Kulturpreis 2017

**Annette Pehnt** erhielt den Kulturpreis Baden-Württemberg 2017. „Mit Annette Pehnt zeichnen wir eine Künstlerpersönlichkeit aus, die in der deutschsprachigen Literatur einen ganz eigenen Ton entwickelt hat“, begründet Staatssekretärin Petra Olschowski, Vorsitzende des Stiftungsrats der *Stiftung Kulturpreis*, die Wahl der Hauptpreisträgerin.

### Vizepräsident der DFH

Prof. Dr. **Olivier Mentz** wurde im Rahmen der Versammlung der Mitgliedshochschulen der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) zum neuen Vizepräsidenten der DFH gewählt. Er wird sein Amt zum 1. Januar 2018 antreten. Die DFH ist ein Netzwerk von 186 Hochschuleinrichtungen aus Deutschland und Frankreich, die insgesamt 175 integrierte binationale und trinationale Studiengänge anbieten.



*Im Treppenhaus der Bibliothek*

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe
<b>Redaktion</b>	Helga Epp M. A., Stabsstelle Presse & Kommunikation
<b>Gestaltung</b>	Ulrich Birtel, Dipl. Kommunikationsdesigner (FH)
<b>Fotografien</b>	iStockphoto, Studierende der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Rahmen des Projektes „PH Freiburg – Photoguide“, Helga Epp, Nasser Parvizi, Ulrich Birtel u.a.
<b>Auflage</b>	250
<b>Druck</b>	KniebühlerDruck GmbH & Co KG